31. Jahrgang. Mittwoch, 28. März. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16995.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Washington, 28. März. (W. T.) Der Präsident Cleveland hat eine Botschaft an den Congreß gerichtet betreffend Gesetzgebungsmaßregeln behufs **Verhinderung der Einfuhr von Schweinen und Schweineproducten aus Frankreich und Deutschland** wegen dort herrschender Schweineseuche.

Genua, 28. März. (W. T.) Der Hafencapitän hat eine **Untersuchung** über den Bericht des Commandanten des „Solferino" eingeleitet. Er vernimmt als Zeugen die Schiffsmannschaft und Passagiere.

Politische Uebersicht.

Danzig, 28. März.

Das Befinden des Kaisers.

Trotz des ausdrücklichen Ersuchens der Aerzte des Kaisers, von Erörterungen über den Charakter u. s. w. der Krankheit in der politischen Presse Abstand zu nehmen, setzen einzelne Blätter auch jetzt noch den Streit über den Charakter des Leidens fort. Ein Berliner Lokalblatt (der „Berl. Lokal-Anz.") behauptet heute, vor einigen Tagen habe sich ein ziemlich bedeutendes Stück Knorpel von dem Kehlkopfe losgelöst. Die thatsächliche Angabe läßt sich nicht controliren, so, lange die Aerzte sich über diesen Punkt nicht äußern. Ob die Krankheitserscheinungen bisher solche sind, welche zur Annahme eines bösartigen Charakters der Krankheit zwingen, mag ununtersucht bleiben; auf alle Fälle aber ist es zwecklos, mit nicht stichhaltigen Gründen vor einem nicht sachverständigen Publikum über Fragen dieser Art zu streiten. Nachrichten dieser Art rufen, selbst wenn kein Widerspruch erfolgt, nachher, wenn, wie selbstverständlich, die Bestätigung ausbleibt, den Eindruck hervor, als sei inzwischen eine Verschlimmerung eingetreten.

Nach einer Privatmeldung betonen die **französischen Generale Billot und Pittié**, welche zu den Beerdigungsfeierlichkeiten nach Berlin gekommen waren, nach ihrer Rückkehr nach Frankreich bei jeder Gelegenheit, wie **ausgezeichnet sie das Aussehen des Kaisers gefunden hätten**. Sein Auge sei klar und leuchtend, seine Haltung straff, seine Bewegungen elastisch und kräftig und der ganze Eindruck sehr gut gewesen. Diese Schilderung bestätigt Wort für Wort, was uns unlängst über das Aussehen des Kaisers beim Empfange der Deputation der städtischen Behörden Berlins geschrieben wurde. Worüber der Kaiser klagt, ist nur die rasche Ermüdung, welche ihn zwinge, Abends bei Zeiten zur Ruhe zu gehen, und die Störung des Schlafes durch Husten, die aber, wie in unserem heutigen Morgentelegramme gemeldet ist, in letzter Nacht bereits auf ein Geringes zusammengeschwunden zu sein scheint. Man hofft, daß auch in dieser Beziehung eine Besserung eintritt, sobald bei günstiger Witterung der Aufenthalt und die Bewegung im Freien möglich wird.

Regentschaft.

Der Berliner Correspondent der „Times" hat der Mittheilung des kaiserlichen Erlasses betreffend die Betheiligung des Kronprinzen an den Regierungsgeschäften hinzugefügt, es sei zweifellos, daß neben diesem Erlasse noch ein geheimer Erlaß bestehe, der den Kronprinzen mit der Regentschaft beauftrage. Da der Berichterstatter eines englischen Blattes, selbst wenn er in Berlin lebt, nicht verpflichtet ist, die preußische Verfassungsurkunde zu kennen und zu wissen, daß die Einsetzung einer Regentschaft im Falle dauernder Regierungsunfähigkeit des Königs durch die beiden Kammern erfolgt, so haben wir von der Entdeckung der „Times" bisher keine Notiz genommen. Auffälliger Weise aber giebt es deutsche Blätter, welche an Unwissenheit mit der englischen Collegin wetteifern und die „Times"-Nachricht ernsthaft behandeln. Vielleicht nehmen dieselben jetzt Veranlassung, den Artikel 56 fl. der Verfassung einmal nachzulesen.

Ministercollegium.

Im preußischen Staatsministerium soll die Frage einer Ausdehnung der collegialischen Geschäftsbehandlung zur Anregung gekommen sein. Die Bedeutung einer Anregung in diesem Sinne, bemerkt die „Voss. Ztg.", würde in dem Wunsche an höchster Stelle zu suchen sein, das Gebiet des ministeriellen Einzelermessens zu grundsätzlichen Fragen soweit als thunlich einzuschränken und durch das Zusammenwirken aller Räthe der Krone zu ersetzen.

Die Amnestie.

Unser Berliner ⚭-Correspondent schreibt uns: Die Ankündigung, daß anläßlich der Thronbesteigung des Kaisers Friedrich eine Amnestie erlassen werden solle, hat bisher keine Bestätigung gefunden. Vielleicht hängt das damit zusammen, daß auch dieses Mal nicht für bestimmte Kategorien von Vergehen die Begnadigung angeordnet werden soll, sondern daß in jedem einzelnen Falle über die Begnadigung des Verurtheilten Entscheidung getroffen wird. In diesem letzteren Falle wäre es freilich immer noch möglich, daß schließlich die einzelnen Begnadigungen in einem öffentlichen Erlasse publicirt werden, aber erforderlich ist das nicht, und auch bei früheren Veranlassungen ist eine solche Publication nicht erfolgt. In einzelnen Fällen ist der Straferlaß schon verfügt. So ist z. B. der verantwortliche Redacteur der „Freis. Z." Emil Barth bereits Ende voriger Woche entlassen worden. Der Umstand, daß von weiteren Anordnungen dieser Art bisher nichts bekannt geworden ist, beweist nicht, daß solche nicht erfolgt sind.

Das neue Exercierreglement.

Wir erwähnten gestern bereits, daß allgemein angenommen wird, die nächste Zeit werde für unsere Infanterie ein neues Exercierreglement bringen. Unter dieser Voraussetzung erlangt eine Broschüre große Bedeutung, die soeben unter dem Titel „Gedanken über einige Vereinfachungen bei einem event. Neuabdruck des Exercierreglements für die Infanterie" erschienen ist. Die Arbeit, welche auf authentische Quellen zurückgeführt werden darf, schließt sich vollkommen an das Bestehende an und vereinfacht dasselbe nur. Die Grundlage des Vorschlages für das neue Reglement bildet in derselben die bisherige zweigliedrige Compagniecolonne zu 3 Zügen, deren Reihenfolge, ausgenommen beim ersten Auftreten oder in der Parade, eine beliebige ist. Das Bataillon rechnet nur noch mit solchen Compagniecolonnen sowohl in der Colonne nach der Mitte als in der Zugcolonne. Eine Bataillonslinie giebt es nicht mehr, womit alle Deployements fallen, und finden Exercierbewegungen nur noch in den obigen beiden Colonnen statt. Beim Gefecht verfügt der Bataillons-Commandeur nur über Compagnien (nie über Züge), welchen er die Aufträge ertheilt, und findet die Entwickelung zum Gefecht grundsätzlich von der Tete statt. Es soll scharf unterschieden werden zwischen einem Einüben der Formen (Schulexercieren) und einem Anwenden der Formen (Gefechtsexercieren), in welchem letzteren Fall auch der Uebungsplatz als Gelände benutzt und die Absicht klar angegeben werden muß. Die Aufstellungen für Parade und Brigade sind wesentlich verkürzt. In Betreff Einzelheiten bemerken wir noch den Fortfall des angefaßten Gewehrs, der Carréformation und verschiedener Signale. An die Stelle des Schließens ist ein Seitwärtstreten auf eine bestimmte Zahl von Schritten getreten. Stillgestanden wird auf jedes Commando, und würde demgemäß eine kniende Abtheilung auf das Avertissement „Das Gewehr" sich erheben, stillstehen und auf „über" den Griff ausführen.

Schon diese angeführten Aenderungen würden eine wesentliche Vereinfachung unseres Infanterieexercierens zur Folge haben.

Die bulgarische Unabhängigkeit und die Zankowisten.

Seit einiger Zeit sprach man in Sofia wieder von der angeblichen Absicht der Regierung, Bulgariens Unabhängigkeit auszurufen. Die halbamtliche „Svoboda" war es, welche zuerst diese Frage in Fluß brachte, indem sie ausführte, daß, wenn die Pforte und die Mächte auf Prinz Ferdinands Abreise dringen sollten, die bulgarische Regierung kurzer Hand die Unabhängigkeit des Landes auszurufen entschlossen sei. Radoslawows Blatt, „Narodna Prava", bekämpfte heftig dieses angebliche Regierungsprogramm und führte aus, daß nicht der geringste Grund zu einer Maßnahme vorhanden sei, welche man als bloßes Abenteuer von unberechenbaren Folgen bezeichnen müsse. Die „Svoboda" blieb zwar die Antwort nicht schuldig, aber damit war dieser Zeitungsstreit beendet. In allen der Regierung nahestehenden Kreisen wird übrigens, wie man der „Pol. Corr." meldet, demselben keinerlei Bedeutung beigelegt, und überdies hat die Regierung zu wiederholten Malen erklärt, daß die Unabhängigkeits-Erklärung Bulgariens in ihrem Programm nicht enthalten ist.

Es verdient bemerkt zu werden, daß die in Konstantinopel lebenden Zankowisten sich zu regen beginnen. Ganz kürzlich trafen in Bulgarien zahlreiche Abdrücke des bekannten russischen Regierungs-Communiqués vom 23. Februar d. J., welches Rußlands Anschauungen in der bulgarischen Angelegenheit zum Ausdruck brachte. Diese Abdrücke sind in der Druckerei des russischen Ministeriums des Innern hergestellt, in bulgarischer Sprache verfaßt und wurden unter Briefumschlag aus Konstantinopel versendet. In Sofia glaubt man, daß die Versendung von den Anhängern Zankows ausgehe, welche damit die Absicht verbinden, den Bulgaren zu zeigen, wie wenig Rußland daran denke, an die Selbstverwaltung Bulgariens zu rühren. Dieser Versuch dürfte im Lande nicht den geringsten Eindruck gemacht haben. Man erinnert wieder an jenes bekannte Schreiben, welches Zankow an Herrn Hitrowo damals richtete, als er noch nicht blinder Anhänger der russischen Sache war, und in welchem er sagte: „Wir haben Euern Stachel gefühlt und es gelüstet uns nicht nach Euerem Honig." Heute schlagen die Bulgaren Hrn. Zankow mit seinen eigenen Worten, indem sie ihm sagen: „Zwei Jahre hindurch haben wir Deinen Stachel gefühlt und wünschen uns mit nichten Deinen Honig."

Die Nutzlosigkeit der Schutzzollbewegung in England.

Als im britischen Oberhause kürzlich die gedrückte Lage des Ackerbaues unter allerlei Hinweisen auf den Segen landwirthschaftlicher Schutzzölle zur Sprache gebracht wurde, sprach sich der Premierminister Lord Salisbury über die völlige Nutzlosigkeit der Schutzzollbewegung in England mit solcher Energie und Offenheit aus, daß eine Wiedergabe des hauptsächlichsten Inhalts seiner Erklärung auch für den Continent von Interesse sein dürfte, zumal man hier schon vielfach behauptet hat, daß England im Begriff stehe, seine Zollpolitik zu ändern. „Ich habe", so sagte Lord Salisbury, „mit Bezug auf die Schutzzoll-Frage einfach zu constatiren, daß dieses Land das entgegengesetzte System nach einer ohne Gleichen dastehenden langen und ernsten Discussion adoptirt hat. Wenn wir diese Frage aufs neue untersuchen wollen, so dürfen wir das nicht beiläufig mittelst verdeckter Anspielungen und Andeutungen geschehen lassen. Man muß auf die Festung, welche man angreifen will, in fester Weise anmarschiren und förmlichen Belagerungskrieg eröffnen. Wenn man wirklich der Doctrin des Freihandels den Krieg erklären will, wenn man ernstlich der Meinung ist, daß dieses Land seine früheren Entschlüsse zurücknehmen soll, so muß man einen bestimmten darauf zielenden Vorschlag einbringen, damit wir die Argumente, worauf der Vorschlag sich gründet, in regelrechter, sorgfältiger und der Wichtigkeit der Sache angemessener Art und Weise besprechen können. Geschieht das, so bin ich völlig bereit, jene Gründe, welche mich ganz und gar verhindern, einem solchen Vorschlage zuzustimmen, in ihrer ganzen Länge darzulegen. Die ökonomischen Argumente gegen den Freihandel sind sehr stark, sie sind aber nicht die stärksten, womit wir zu thun haben. Wenn man auf die Debatte vom Jahre 1846 zurückgreifen und die Rede von Sir Robert Peel gelegentlich der Einbringung seiner umfassenden Vorschläge lesen will, so wird man finden, daß er viel größeres Gewicht auf die politischen, als auf die ökonomischen Gründe legte, und ich bin der Meinung, daß die politischen Argumente nichts von ihrer Stärke verloren haben. Ich verneine ganz und gar (utterly), daß es in der Macht der Fairtraider ist, Schutzzölle einzuführen. Vorausgesetzt aber, daß die Möglichkeit vorhanden wäre, so würden sie **einen solchen Zwiespalt unter den Klassen dieses Landes** hervorrufen, der sich **wenig vom Bürgerkrieg** (civil war) **unterscheiden würde.** Ich bin fest überzeugt, daß das Parlament einem Vorschlage zur Wiedereinführung von Schutzzöllen niemals seine Zustimmung geben wird."

Irische Tumulte.

Wie uns aus London berichtet wird, haben am 25. März ernste Ruhestörungen in Youghal stattgefunden, woselbst der irische Abgeordnete William O'Brien eine Versammlung von Pächtern des Ponsonby'schen Gütercomplexes abzuhalten versuchte, die kraft einer Proclamation des Vicekönigs von Irland untersagt worden war. Die Zugänge zu dem Felde, auf welchem das Meeting stattfinden sollte, waren von Polizisten und einer Abtheilung Infanterie besetzt, und als O'Brien an der Spitze der Demonstranten ankam, wurde ihm das Betreten des Feldes verwehrt. Gleichwohl begann O'Brien in einem Wagen stehend außerhalb des Feldes eine Ansprache an die Versammlung zu halten, worauf die bewaffnete Macht unter Führung des Polizeirichters Capitän Plunkett einschritt und die Bauern zerstreute. In dem Conflict, der sich entspann, wurde Capitän Plunkett, sowie mehrere Polizisten durch Dreschflegelhiebe verwundet, während auch viele Bauern Verwundungen davontrugen. O'Brien zog sich mit vielen seiner Anhänger nach der Wohnung eines Geistlichen zurück und hielt dort eine kurze Ansprache. Da er in dem District noch einige Tage zu verweilen gedenkt, sind weitere aufregende Scenen zu gewärtigen.

Deutschland.

π **Berlin**, 27. März. Der Finanzminister hat, nachdem von verschiedenen Seiten der Antrag gestellt war, für die amtliche **Feststellung des in den Brennereien erzeugten Branntweins**, welche nach der Vorschrift unter Nr. 6 Ib der vorläufigen Ausführungsbestimmungen zum Branntweinsteuergesetze vom 24. Juni v. J. alle 8 bis 10 Tage stattzufinden hat, längere Fristen nachzulassen, sämmtlichen Provinzialsteuerdirectoren unter Hinweis darauf, daß es für die Brennerei-Inhaber, insbesondere für die Inhaber kleinerer und mittlerer Betriebe, von besonderer Wichtigkeit ist, wenn die amtliche Feststellung des erzeugten Branntweins in solchen Zeitabschnitten erfolgt, in welchen dieselben erfahrungsmäßig die zu einer Eisenbahnwagenladung oder zu einem sonstigen Transporte erforderliche Menge herstellen können, die Ermächtigung ertheilt, für alle Brennereien, deren Inhaber darauf antragen und bei welchen die Größe der vorhandenen Sammelgefäße bezw. Aufbewahrungsgefäße dies zuläßt, solche längeren Fristen, jedoch in der Regel höchstens solche bis zur Dauer eines Monats, für die amtliche Feststellung des erzeugten Branntweins, vorbehaltlich jederzeitigen Widerrufs, anzuordnen.

* **[Am Hofe des Herzogs von Cumberland]** in Penzing ist aus Anlaß des Ablebens des Kaisers Wilhelm eine vierwöchentliche Hoftrauer angeordnet worden, wie seinerzeit auch beim Tode des Königs Georg am Berliner Hofe eine Trauer von gleicher Dauer befohlen wurde. — Das Befinden der Frau Herzogin Thyra soll sich dem Vernehmen nach von Tag zu Tag bessern.

* **[Fürst Bismarck]** hat, wie mehrere Blätter melden, am Sonntag zu seinem 50. Militär-Dienstjubiläum ein **Beglückwünschungsschreiben vom Kaiser Friedrich** erhalten, das der Flügeladjutant v. Brösigke ihm überbrachte.

* **[Der Abg. Oechelhäuser]** hat, wie der „Freis. Ztg." aus Köthen mitgetheilt wird, gleichfalls vor den Reichstagswahlen in seiner Ansprache vom 27. Januar 1887 feierlich constatirt, daß „eine Rückwärtsrevidirung der Verfassung" bei den Nationalliberalen keine Zustimmung finden werde. Gleichwohl hat Abg. Oechelhäuser für die Verlängerung der Wahlperiode gestimmt.

* **[Nationaldenkmal.]** Die „Nordd. Allg. Z." hatte vorgeschlagen, einen neuen großen protestanti-

Stadt-Theater.

☙ **Das Gesammtgastspiel der Dresdener Hofschauspieler** verschaffte uns gestern die Bekanntschaft mit einem bisher hier nicht gespielten Schauspiel von Octave Feuillet: **„Eine vornehme Ehe"**. Feuillet ist hier überhaupt sehr selten gespielt worden, während uns die „vornehmen", aber durchweg mehr oder weniger bedenklichen Damen, welche Sardou auf die Bühne gebracht hat, ziemlich vollständig vorgestellt sind. Sardou schreibt allerdings packender; er ist ein Meister des Effects und sichert dadurch seinen abstoßenden Stoffen, gegen die der Zuschauer innerlich protestirt, den Erfolg. Aber Feuillet steht unserem Gefühl viel näher; er ist wahrer und giebt zugleich jenem an feiner Entwickelung der Vorgänge im weiblichen Herzen nichts nach. Auch Feuillet ist, wie die meisten anderen Dramatiker Frankreichs, darauf bedacht, die Zersetzung der französischen Gesellschaft — richtiger wohl: der Pariser aristokratischen Gesellschaft — zu beleuchten. In einem mit novellistischer Breite durchgeführten Vorspiel schildert er uns hier das nichtige Treiben der Herren und Damen von hohem Adel und von großem Vermögen. Diese Leute haben alle keine irgendwie nützliche Thätigkeit und daher nur die Sorge, möglichst angenehm die Zeit todtzuschlagen, die Herren mit allerlei Sports, mit Spiel, Hofmachen und Clubleben, die Damen mit Putz, Tanz und kleinen Intriguen gegen einander, wobei noch ein starker Rest Langeweile übrig bleibt. Was unter diesen Umständen aus einer ursprünglich guten Ehe leicht werden kann, will uns Feuillet zeigen. Gontran und Camilla, Graf und Gräfin v. Vardes, haben sich sehr jung und nur dem Zuge ihres Herzens folgend, vermählt. Seitdem sind 16 Jahre verflossen und die Gatten sind sich im Treiben jener Gesellschaft immer mehr entfremdet. Der Graf wird noch ausreichend durch das Leben in seinen Gesellschaftskreisen beschäftigt, aber die Gräfin fühlt sich vereinsamt und vollständig in ihren Lebenshoffnungen enttäuscht. Auch das zwischen ihnen frisch aufblühende Töchterchen Helene ist kein Band zwischen den entfremdeten Gatten, es droht selbst in dem Leben dieser Gesellschaft zu zerflattern. Außerdem ist es der Mutter noch dadurch entrückt, daß zwei Großmütter vorhanden sind, die sich beständig um den Besitz des Enkelkindes streiten. Für die Gräfin ist nun der Moment gekommen, der für ihr Schicksal sehr verhängnißvoll werden kann. Unbefriedigt und unbeschäftigt, wie sie ist, ist sie in der Gefahr, daß sie die Phantasie in dem ersten liebenswürdigen Mann, der ihr begegnet, den schmerzlich vermißten Herzensfreund finden läßt. Diese ganz richtige Bemerkung macht der brave, uneigennützige Verwandte der Familie, Hector v. Kerouare und sucht das Verhängniß abzuwenden. Dieser besonnene Freund, der alles zum besten zu wenden sucht, ist, beiläufig, eine in den französischen Ehe- und Sittendramen regelmäßig wiederkehrende, wenn auch in jedem Stück etwas anders gestaltete Figur. Das Verhängniß, das Hector abzulenken bemüht ist, kommt nun doch und führt, wenn auch die Gräfin sich selbst vor Schuld bewahrt, einen scharfen Conflict zwischen dem Grafen und dem Anbeter seiner Frau herbei. Der dritte Akt, der die Katastrophe bringt, ist äußerst wirkungsvoll. Die Handlung, die sich bis dahin im leichten Schritt des Lustspiels bewegt, bekommt jetzt viel Leben und die innere Entwickelung des Conflicts erscheint durchaus folgerichtig. Und wir glauben dem Verfasser auch gern die läuternde Wirkung der Krisis, die dann zu einem hübschen, sinnig erfundenen befriedigenden Abschluß im letzten Akt führt.

Unsere Gäste hatten ihr Können gestern auf einem etwas anderen Gebiet als an den beiden vorhergehenden Abenden zu zeigen, auf dem Gebiet des modernen Conversationsstücks. Wichtige Rollen hatten nur Fräul. **Ulrich** und die Herren **v. d. Osten** und **Klein**, während ihre drei Gefährten nur kleine Episoden spielten. Frl. **Ulrich** entfaltete als Gräfin Camilla ihr schönes Talent auf das glänzendste. Das vornehme und zugleich sehr anziehende und liebenswürdige Wesen, das sie der Gestalt verlieh, machte die reine und edle Natur dieser Frau durchaus glaubhaft. Wahr und mit ergreifender Natürlichkeit kamen dann die leidenschaftlichen Erregungen, der Zorn, der Schmerz, die Verzweiflung in der großen Scene mit dem Grafen zum Ausdruck, und bei aller Wahrheit und Natürlichkeit doch stets innerhalb der maßvollen Form, welche eine wirklich vornehme Erziehung dem Menschen verleiht. Meisterhaft beherrscht Frl. **Ulrich** den eigentlichen Conversationston; sie bringt darin die ganze Wahrheit der Empfindung in feinster und elegantester Weise zum Ausdruck. Hr. **v. d. Osten** gab dem Grafen Gontran das ganze Vollgewicht einer ehrlichen Mannesnatur, was der Figur des Stückes sehr zu statten kam, und traf namentlich im Versöhnungs-Akt glücklich den Ton einfachen, herzlichen Gefühls. Hr. **Klein**, eine wahre Proteusnatur, wußte den Hector v. Kerouare in seiner liebenswürdigen Hilfsbereitschaft und in seiner Schüchternheit mit einem leisen Anflug des Komischen sehr anziehend zu gestalten. Fräul. **Becker**, welche die Helene mit frischester Munterkeit, mit Herzlichkeit und hübschem Humor gab, schloß sich den Gästen würdig an; desgleichen Frau **Staudinger** und Frau **Rosé** in den kleinen Partien der beiden Großmütter. Frl. **Heberlein** (Hortense), Hr. **Marcks** (Comperson) und Hr. **Erdmann** (Durel) führten ihre Episoden befriedigend durch. Und auch Hr. **Schindler** (Trevelyan) und Hr. **Bach** (Seillanes) fanden sich mit ihren nicht eben dankbaren Rollen bestens ab.

schen Dom in Berlin als Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm zu erbauen. Dagegen macht die „Germania" energisch Front in einem längeren Artikel, der mit den Worten schließt: „Das Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm darf nur einen Charakter haben, daß es beiden Confessionen gleich lieb ist und gleich nahe steht, beiden in gleicher Weise gehört!"

* **[Rankes Bibliothek in Amerika.]** Der von Hull, England, kürzlich in Newyork eingetroffene Dampfer „Galileo" von der Wilson-Linie hatte die Bibliothek des verstorbenen Professors Leopold v. Ranke, des berühmten deutschen Historikers, an Bord. Die bedeutende Büchersammlung, aus 50 000 Bänden bestehend, ist bekanntlich von der „Methodist Church"-Universität in Syracuse, N.-Y., erworben worden.

* **[Vater und Sohn im Innungs-Gesetz.]** Gewiß eine der merkwürdigsten Folgen der neuen Innungs-Gesetze ist die, daß Väter nicht einmal ihre Söhne als Lehrlinge in ihrem Handwerk beschäftigen können, wenn sie nicht der Innung angehören, der das Lehrlingsprivilegium verliehen ist. In diesen Tagen hat das Kammergericht das Strafurtheil bestätigt gegen einen Webermeister, der auf dem Lande bei Crefeld seinen 15jährigen Sohn auf seinem Webestuhl beschäftigt hatte.

* **[Dem Innungsverbande „Bund deutscher Stellmacher- und Wagner-Innungen"]** ist vom Bundesrathe auf Grund des § 104h der Gewerbeordnung die Fähigkeit beigelegt worden, unter seinem Namen Rechte, insbesondere Eigenthums- und andere dingliche Rechte an Grundstücken zu erwerben, Verbindlichkeiten einzugehen, vor Gericht zu klagen und verklagt zu werden.

* **[Tödtung der Schlachtthiere.]** Der Bundesrath hat vorgestern den Beschluß des Reichstages wegen des Tödtens der Schlachtthiere mit der darauf bezüglichen Eingabe des Verbandes der Thierschutzvereine des deutschen Reichs dem Vorsitzenden mit dem Ersuchen überwiesen, eine Ergänzung des Reichs-Strafgesetzbuchs in dem Sinne in Erwägung zu ziehen, daß Zuwiderhandlungen gegen die zur Verhütung unnöthiger Quälereien beim Schlachten der Thiere erlassenen Polizeiverordnungen unter Strafe gestellt werden.

* **[Umlauf fremder Scheidemünzen.]** Dem Entwurf einer Bekanntmachung, betreffend das Verbot des Umlaufs fremder Scheidemünzen, wurde in der letzten Sitzung des Bundesrathes in nachstehender Fassung die Genehmigung ertheilt: „Vom 1. Juli 1888 an dürfen, vorbehaltlich der Gestattung von Ausnahmen für einzelne Grenzbezirke, fremde Scheidemünzen in Zahlung weder gegeben noch genommen werden." Zugleich wurde beschlossen, zu genehmigen, daß die Scheidemünzen der Frankenwährung innerhalb der Zollgrenzbezirke der badischen Hauptsteuerämter Lörrach, Säckingen, Stühlingen, Singen und Constanz, sowie innerhalb der badischen Zollausschüsse auch ferner in Zahlung gegeben und genommen werden dürfen.

Hannover, 26. März. Oberstlieutenant a. D. **Victor v. Alten** ist hierselbst am Sonnabend früh am Herzschlag plötzlich gestorben. Mit ihm ist der letzte Commandeur des hannoverschen Garde-Regiments und einer der früheren welfischen Reichstagsabgeordneten dahingeschieden.

England.

ac. **London**, 26. März. Gerüchtweise verlautet, daß, sollte der **Kaiser von Oesterreich** seine Absicht, England zu besuchen, zur Ausführung bringen, die Corporation von London ihm das Ehrenbürgerrecht der City verleihen werde.

London, 26. März. **[Unterhaus.]** Bei der Berathung des Budgets, das eine im ganzen günstige Aufnahme und Besprechung fand, wurde der beantragte **neue Weinzoll angenommen.** Die Debatte wurde darauf vertagt.

* **[Bezüglich Goschens Budgetplan]** wird der „Voss. Ztg." noch gemeldet: Die Wiedereinführung der Pferdesteuer, sowie die Auferlegung einer Radsteuer auf schwere und leichte Fuhrwerke werden in conservativen Kreisen ernst getadelt. Die Verwendung der Erbschaftssteuer zur Erleichterung der Lokalsteuern wird von der Opposition beanstandet. Beifällig beurtheilt wird dagegen die Stempelsteuer auf umlaufende Werthpapiere, sowie der höhere Zoll auf Champagner und andere moussirende Weine. Mit Ausnahme der Ermäßigung der Einkommensteuer sind die übrigen Steuerbeträge unerheblich; gleichwohl rühmen alle Blätter, „Daily News" nicht ausgenommen, Goschens Finanzgenie, und die „Times" stellt seine dreistündige Budgetrede den besten ähnlichen Leistungen Peels und Gladstones gleich.

Rußland.

Petersburg, 27. März. Kaiser Alexander hat dem deutschen Staatssecretär **Grafen Bismarck** den St. Alexander Newski-Orden verliehen. (W. T.)

Petersburg, 27. März. Der **neue serbische Gesandte** Simitsch ist gestern hier eingetroffen.

— Der griechische General-Consul, Bankier Condoyannis ist gestern hier gestorben. Wie der „Herold" hört, werde die Firma liquidiren.

* In der Festung **Brest-Litewsk** ist ein **Pulvermagazin in die Luft geflogen.** Die Häuser der am nächsten gelegenen Topolewskaja-Gasse wurden dabei fast gänzlich zerstört. Unter den Trümmern der Häuser fanden viele Menschen den Tod. Bis jetzt wurden fünf Leichen zu Tage gefördert. Ueberdies fand man sehr viele einzelne Körpertheile. Die Anzahl der Verwundeten übersteigt weit zweihundert. Zwei Personen wurden die Köpfe abgerissen.

Von der Marine.

* Die Kreuzercorvette **„Carola"**, zum Kreuzergeschwader gehörig, ist am 26. März cr. in Nagasaki eingetroffen.

Am 29. März: **Danzig, 28. März.** M.-A. 8.44, S.-A. 5.45, U. 6.28. M.-U. b. Ta.

Wetteraussichten für Donnerstag, 29. März, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Veränderliches Wetter, bei vielfach aufklärenden Winden, mit geringen Niederschlägen und wenig veränderter Temperatur.

* **[Von der Weichsel.]** Bei Plehnendorf und Neufähr ist während der Nacht weiterer erheblicher Wasserschaden nicht entstanden. Die gestern Abend gefährdete Scheune des Herrn Stamm ist erhalten geblieben und nur in der Nähe des Vorhafens sind noch kleine Unterspülungen durch die Strömung vorgekommen. Die Schärfe der Strömung hat übrigens sehr nachgelassen und ihre Richtung hat sich durch Umlauf des Windes, der heute Morgen etwas Rückstau bewirkte, geändert. Weiteren Abrissen am Stamm'schen Grundstück wird jetzt durch Vorlegung eines provisorischen Buhnenwerks entgegen gewirkt. Heutiger Wasserstand bei Plehnendorf 3,82 Meter am Oberpegel, 3,18 Meter am Unter-Pegel.

Nach dem **Ueberschwemmungsgebiet bei Elbing und Jonasdorf** gingen heute Morgen 2 Waggons mit Lebensmitteln aller Art, Brod, Speck, Rum u. s. w. ab. Der eine derselben war für die dort beschäftigten Pioniere bestimmt. Es wird über Mangel an Trinkwasser geklagt, da das Brunnenwasser nicht zu genießen ist. Ferner ist heute Nacht ein Militär-Extra-Zug von Allenstein nach dem Ueberschwemmungsgebiet abgelassen worden. In Marienburg circulirte gestern, wie uns von dort gemeldet wird, das Gerücht, es habe ein Pionier-Offizier mit 3 Mann bei dem Rettungswerk den Tod in den Fluthen gefunden. Das Gerücht war heute auch nach Danzig gedrungen. Glücklicherweise bewahrheitet sich die Hiobspost nicht. Nach den hier an amtlicher Stelle vorliegenden Nachrichten wurde das betreffende kleine Detachement zwar Abends vermißt, es fand sich aber später wohlbehalten ein.

Ueber den **Durchbruch bei Jonasdorferfeld** schreibt uns heute ein Augenzeuge: Schauerlich sind die Eindrücke, welche ein Gang auf dem Damm bis zur Bruchstelle darbietet. Alles, was man sieht, legt beredtes Zeugniß ab von der großen Gefahr, in der am Sonntag Nachmittag die Ortschaft Halbstadt und das ganze große Werder geschwebt: Bohlen, Balken, Bretter, Pfähle, Dung, Sandsäcke, Strauchwerk lagen auf dem Damm in buntem Durcheinander. An der Seite des Dammes, die nach der Vorderseite gekehrt ist, hatte das fußhoch überspülende Wasser die ganze Böschung weggerissen und es lag die fortgeschwemmte Erde tief unten. An zwei Stellen, wo das Wasser am stärksten übergelaufen war, sah man den Damm bis zur Hälfte weggerissen und es zeigte derselbe schwindelerregende Abgründe. Diese eingerissenen Löcher sind Beweis genug, daß es keine halbe Stunde mehr gedauert hätte, und die Katastrophe wäre über das große Werder hereingebrochen. Diesen stark beschädigten Stellen des Großwerder-Dammes bei Halbstadt gegenüber befindet sich im Kleinwerder-Damm der Bruch. Etwa 100 Meter von der Katznaser Wachtbude aufwärts ist der Damm fortgerissen, und mit einer furchtbaren Gewalt ergießt sich das entfesselte Element in das kleine Werder. Grade vor der Bruchstelle liegen 3 Gehöfte: die Besitzungen der Herren Gönke, Krüger und Arndt. Von dem Gehöfte des ersteren stehen das massive Wohnhaus und ein ebenso gebauter Stall bis an die Dächer im Wasser. Die Scheune ist spurlos verschwunden. Von der Besitzung des Herrn Krüger steht nur die Dachfirste des Wohnhauses aus dem Wasser hervor. Ganz und gar vernichtet ist jedoch die Besitzung des Herrn Arndt. Ein fast neues Wohnhaus aus Bohlen, Stall und Scheune sind vom Wasser und Eis auf einen Haufen zusammengeschoben, und es ragen jetzt nur die Trümmer aus der Strömung hervor. Sämmtliches Vieh in diesen drei Gehöften ist dem Element zum Opfer gefallen. Die einzig lebenden Wesen, die man dort bemerkte, waren umherfliegende Tauben, die ihren weggerissenen Schlag suchten. Einen eigenartigen, die Gewalt des Wassers deutlich veranschaulichenden Anblick gewährt die Katznaser Wachtbude, die auf dem Damm steht. Der untere Theil der ganzen rechten Hälfte ist weggerissen, und nun hängt das Dach, halb gesenkt, über der schäumenden und wirbelnden Fluth. So weit ich mit „bewaffnetem" Auge sehen konnte, ist nichts als Wasser. In Katznase konnte ich deutlich Nothflaggen erkennen, ein Zeichen höchster Gefahr. Von dem Jammer und Elend weiter im Inundationsgebiet konnte ich noch nichts Näheres erfahren. Groß genug aber muß die Noth wohl sein, zumal sehr wenig Besitzer sich mit Kähnen versorgt haben. Am Nachmittage des Montag ließ Herr G. Grunau-Fürstenau 20 Kähne über die bei Halbstadt eingetretene Eisstopfung der Nogat, die den Bruch veranlaßt hatte, nach dem Jonasdorfer Damme tragen, und führte dieser auch das Commando über diese kleine Flotte, die sich nun zur Rettung in das Inundationsgebiet begab. Ebenso bemerkte ich, wie man Kähne an langen Leinen vom Damme aus durch die Bruchstelle in das Ueberschwemmungsgebiet ließ.

r. **Marienburg**, 27. März. Die Nachrichten von der Unglücksstelle lauten immer trüber. Manches wird allerdings übertrieben. So ist die Besitzer Arndt'sche Familie, welche auch in einem hiesigen Blatte als verunglückt gemeldet wurde, gerettet, und zwar durch eine That des Heldenmuthes, die das höchste Lob verdient. Von einem Augenzeugen erfahre ich dazu Folgendes: Die Bewohner der drei der Bruchstelle zunächst gelegenen Gehöfte hatten sich auf das feste, massive und neue Wohnhaus des Besitzers Gönke begeben. Das Vieh war auf dessen gleichfalls massiven Speicher untergebracht. Die schwachen älteren Häuser der beiden andern Besitzer wurden weggerissen, nachher auch der Speicher, doch das Wohnhaus hielt den Anprall lange Zeit wacker Stand. [illegible]

Aus **Elbing** haben wir heute Mittag die erste Nachricht und Briefe seit Eintritt der Katastrophe erhalten. Denselben ist bezüglich der dortigen Ueberschwemmung Folgendes zu entnehmen: Die Vorstadt Grubenhagen sowie andere niedrige Stadttheile wurden bis zur Berliner Chaussee ebenso überschwemmt und es ergoß sich das Nogatwasser, so wie im Dezember 1876, durch die Fischau und die alte Nogat an der Schillingsbrücke in den noch vollständig mit Eis bedeckten Elbingfluß. So sieht das Auge von der von Wasser umspülten Berliner Chaussee und von der Schillingsbrücke aus nur eine unübersehbare [illegible] Wassermasse, aus welcher die Gehöfte der zunächst liegenden 5 Triften von Elerwald, sowie die Ortschaften Gr. und Kl. Wickerau, Stutthof, Unter- und Ober-Kerbswalde, Kerbshorst rc. hervorragen. Einzelne niedrige Häuser stehen bis zum Dache unter Wasser und es mußten sich die Insassen auf Böten auf die höher gelegene Berliner Chaussee retten. Mit furchtbarem grollendem Getöse wälzen sich die Wassermassen heran. Die Weidenbäume an den Triften stehen fast bis zur Krone im Wasser. Da das Wasser bis hart an die Berliner Chaussee herangetreten ist, so ist auch der größte Theil der an dieser Straße gelegenen, theils villenartigen Häuser mit ihren Gärten überfluthet, ebenso das städtische Petroleumlager und die C. F. Näther'sche Dachpappenfabrik.

Daß auch in der **Gr. Falkenauer** Niederung Ortschaften inundirt seien, wie in Nr. 16 985 dieser Zeitung nach einer Meldung aus Marienwerder bemerkt war, bestätigt sich nicht. Einer uns heute von Herrn Deichhauptmann Dirksen gemachten Mittheilung zufolge hat sich der dortige Deich gut gehalten und es ist auch das Wasser nicht bis zur Dammkrone gestiegen.

Das **Wasser fällt** jetzt überall anhaltend, selbst in dem Ueberfluthungsgebiet steigt es nicht mehr. Telegraphische Meldungen liegen darüber vor aus:

Kulm, 28. März, Vorm. 11 Uhr. Weichsel eisfrei, Wasserstand 5,01 Meter.

Thorn, 28. März, Vorm. 10 Uhr. Wasserstand 5,21 Meter; schwaches Eistreiben.

---

* **[Für die Ueberschwemmten.]** Der geschäftsführende Ausschuß des Vorstandes des vaterländischen Frauen-Vereins trat gestern (Dienstag) in Berlin zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um die Organisation der Hilfsthätigkeit in den durch Ueberfluthung schwer bedrängten Gegenden ins Werk zu setzen und zu veranlassen, daß die Zweigvereine mit der größten Energie und ungesäumt die Initiative zur Beseitigung der Nothstände ergreifen. Zu diesem Zwecke wurden die Provinzialverbands-Vorstände mit den erforderlichen Anleitungen und, wo die Ueberfluthungen bereits größere Dimensionen angenommen haben, mit Geldmitteln versehen. Die Anweisungen erfolgten zum Theil telegraphisch, wo bereits Wassers-Noth herrscht. Ferner wurde beschlossen, eine Landessammlung zu veranstalten, um die nothwendigen Mittel ausgiebig zu beschaffen, wobei besonderer Werth darauf zu legen ist, daß die Hilfe sofort erfolgen kann.

Auch die Berliner Blätter haben bereits Sammlungen eröffnet, aber nur für die Ueberschwemmten bei Dömitz. Das dortige Unglück mag ja momentan ein recht großes sein; seine Folgen werden aber zweifellos bei weitem nicht so nachhaltig und umfangreich sein wie die Verheerungen bei uns an der Nogat, weil dort die Terrainverhältnisse des Inundationsgebiets viel günstiger sind als hier, wo eine fruchtbare, gut entwickelte Landschaft von 8—10 Quadratmeilen **vollständig verwüstet** ist.

* **[Verkehrs-Kalamität.]** Durch **Schneeverwehungen** sind zur Zeit noch gesperrt die Strecken Hohenstein-Berent und Güldenboden-Mohrungen. Die Sperrung dieser letzteren Strecke ist unter den gegenwärtigen Umständen besonders zu beklagen, da hierdurch der zur Zeit nächste Weg zwischen Danzig und Elbing verlegt wird, so daß man nach Elbing nur über Braunsberg oder Königsberg gelangen kann. Dagegen ist die Strecke **Praust-Carthaus** nach 12tägiger Sperrung heute Morgen wieder fahrbar geworden, und auch die Freilegung der Strecke Hohenstein-Berent wird voraussichtlich in kurzer Zeit vollendet sein. Während so die Wirkungen der Schneestürme beinahe überwunden sind, machen sich schon die Folgen des **Hochwassers** bemerkbar. Außer der Strecke Marienburg-Elbing ist nun auch die Strecke Schneidemühl-Posen unfahrbar geworden, da zwischen Posen und Zlotnik und zwischen Jankendorf und Budsin die Eisenbahndämme durch Ueberschwemmung gelitten haben. Die Störung wird voraussichtlich mehrere Tage dauern, der Personenverkehr wird bis auf weiteres durch Umsteigen vermittelt.

* **[Auszug aus dem Sitzungs-Protokoll des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft vom 15. März 1888.]** Ein Erlaß des königlich spanischen Marineministers vom 16. Dezember v. J. betreffend die Anstellung von ausländischen Maschinisten auf spanischen Schiffen, sowie eine Verordnung des Hafen-Capitäns in Havana vom 15. Dezember v. J., betreffend das Einlaufen von Schiffen bei Nacht in den Hafen von Havana, sind für die betheiligten Schiffahrttreibenden auf dem Vorsteher-Amte zur Einsicht ausgelegt. — Die westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse, Herr Caspar Gilberstein, in Firma C. Gilberstein, und Herr Albrecht Ferdinand Carl v. Lewinski, in Firma Albrecht v. Lewinski, sowie der Danziger Sparkassen-Actien-Verein werden in die Corporation aufgenommen. — Wegen einer von dem Herrn Regierungs-Präsidenten erforderten gutachtlichen Aeußerung, betreffend den Proviant und die Gesundheitspflege auf den deutschen Kauffahrteischiffen, wird der nach Anhörung des Danziger Nautischen Vereins und der Fachcommission für Rhederei und Schiffahrt entworfene Bericht vorgetragen und genehmigt. — Der Herr Regierungs-Präsident hat die in Nr. 9 des Amtsblatts abgedruckte, mit dem 1. April d. J. in Kraft tretende Lagerordnung für die Lagerplätze am Hafenbassin und Hafencanal in Neufahrwasser hierher mitgetheilt. — Die Rechnung der Speicherbahn pro 1887 hat in den drei Tagen vom 12. bis 14. d. M. auf dem Vorsteher-Amte zur Einsicht ausgelegen. Einwendungen sind nicht erhoben worden.

* **[Neue Volksbibliothek.]** Durch den Etat für die hiesigen Volksbibliotheken pro 1. April 1888/89 sind auch die Geldmittel zur Einrichtung einer neuen Volksbibliothek für die Bewohner der Vorstadt **Schidlitz** dem Curatorium der Volksbibliotheken zur Verfügung gestellt.

* **[Eissprengung in der Radaune.]** Die Eissprengungsarbeiten an den beiden Schleusen in Praust sind vollendet und die Schleusen dadurch freigelegt. Die Ueberfälle sind alle aufgeräumt und die beiden Nothdämme an der Mühle sind auch fertiggestellt. Die Eisdecke in der Radaune ist etwas gehoben und das Wasser gestiegen.

* **[Gewitter.]** In verflossener Nacht zwischen 12 und 2 Uhr zog über unsere Gegend bereits das erste diesjährige Gewitter hinweg, das sich in zahlreichen Blitzen, welche ein ziemlich heftiger Donnerschlag begleitete, und in mehreren Platzregenschauern entlud.

* **[Die Beseitigung der Betriebsstörung]** bei der hiesigen Pferdebahn konnte erst heute früh vollständig bewerkstelligt werden, so daß auch die letzte Strecke vom Fischmarkt nach der Lenzgasse, wieder vollständig vom Schnee gereinigt, in Betrieb gesetzt werden konnte.

* **[Jubiläum.]** Der Procurist der Firma Geo. Mix, Hr. Dörks, gehört am 1. April d. J. 25 Jahre lang diesem Handlungshause als Mitarbeiter an.

* **[Von der Provinzial-Verwaltung.]** Die Gerichts-Assessoren Kruse aus Danzig und von Forckenbeck aus Berlin sind als freiwillige Hilfsarbeiter bei der hiesigen Landesdirection eingetreten. Daß, wie ein auswärtiges Blatt meldet, der neue Landesdirector von Westpreußen Hr. Jäckel bereits am 2. April sein Amt antreten werde, ist schon um deshalb unmöglich, weil diese Wahl der allerhöchsten Bestätigung unterliegt, die nun erst nachgesucht werden muß.

Z. **[Die Liedertafel des Kaufmännischen Vereins von 1870]** hielt gestern ihre Jahresversammlung ab. Nach der Berichterstattung des Vorstandes gehören derselben 115 Mitglieder activ und passiv an. Die Notenbibliothek wurde durch Beschaffung neuer Werke vermehrt und die Einnahmen auf 1062 Mk., denen 1060 Mk. Ausgaben gegenüberstehen, festgestellt. Die demnächst vorgenommene Wahl des Vorstandes ergab dessen bisherige Zusammensetzung: A. Zende Vorsitzender, A. Rasch Schriftführer, Th. Grünert Schatzmeister, R. Bürger Notenwart, während an Stelle des zurückgetretenen Herrn G. Haupt die technische Leitung mit Beginn des neuen Vereinsjahres der kgl. Musikdirector Herr F. Joetze übernommen hat.

* **[Kirchenmusik.]** Am Charfreitage und am ersten Osterfeiertage gelangen während der Hauptandacht, Vormittags 10 Uhr, in der St. Marien-Kirche die Fest-Liturgie sowie zwei Motetten v. Homilius (1744) und von Graun (1756) zur Ausführung. Die Soli haben die Opernmitglieder: Frl. Inghoff, Frl. Ristau, Frl. Bernhard und Herr Neydhart übernommen.

* **[Ferien.]** Heute begannen bei sämmtlichen höheren Lehr-Anstalten und den Volksschulen die Osterferien, welche bei ersteren 14 Tage, bei letzteren $1\frac{1}{2}$ Wochen dauern.

* **[Abgangs-Prüfung.]** Bei der heute in der hiesigen **Handels-Akademie** beendeten Abgangs-Prüfung bestanden das Examen, außer den gestern Genannten, die Primaner Arthur Axt, Carl Chales de Beaulieu, Theodor Bujak, Arthur Caspary, Wilhelm Fink, Hermann Frankfurt, Paul Gast, Joseph Gerschun, Hermann Gröneveld, Fritz Jorck, Emil Krahn, Samuel Lasker, Fritz Litzau, Aron Perreß, Albert Reimann, Albert Rosenfeld, Jacob Ruhm, Paul Runde, Max Schultz I., Max Schultz II., Richard Temme und Alfred Zielke. Unter diesen Abiturienten befinden sich 4 Russen, und zwar stammt je einer aus Brest-Litewsk, Kowno, Warschau und Wilna.

* **[Veränderungen im Grundbesitz]** in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch Verkauf: 1. Gasperstraße Nr. 32a. von den Arbeiter Borchwardt'schen Eheleuten an die Stauermeister Behrendt'schen Eheleute für 20 400 Mk.; 2. Frauengasse Nr. 23 von der Frau Schmiedemeister Marie Kelsch an ihre Tochter die Frau Restaurateur Emma Streng, geb. Kelsch, für 19 500 Mk.; 3. Faulgraben Nr. 14 von dem Eigenthümer Johann Romkowski an die Eigenthümer Melzer'schen Eheleute für 8100 Mk.; 4. Tobiasgasse Nr. 32 von dem Gutsadministrator Ernst Bühlmann an den Hauszimmermann Johann Steppke für 27 300 Mk.; 5. Stolzenberg Nr. 669 von der Gärtnerfrau Anna Czernetzki, geb. Redner, an den Büreau-Assistenten Paul Pohl für 12 000 Mk.; 6. Hinterm Lazareth Nr. 14 von dem Nachlaß der Lepp'schen Eheleute an den Hilfsgerichtsvollzieher Josef Glombowski für 13 000 Mk.; 7. Thornscher Weg Nr. 1 von der Wittwe Johanna Brandt an den Maurer- und Zimmermeister Gustav Schneider für 61 000 Mk.; 8. Bartholomäi-Kirchengasse Nr. 5/6 von dem Mechaniker Carl Dobronski an die Böttchermeister Harwardt'schen Eheleute für 20 000 Mk.; 9. Große Gasse 2/3 von der Wittwe Johanna Böhling an den Eigenthümer Johann Knoop für 21 000 Mk.; 10. Rammbau Nr. 17 von der Wittwe Ottoline Quiring an die Bauunternehmer Naumann'schen Eheleute für 9000 Mk.; 11. Heiligegeistgasse Nr. 70 von den Kaufmann Schmidt'schen Eheleuten und den Rentier Hoffmann'schen Eheleuten an die Frau Restaurateur Marie Liedtke für 26 460 Mk.; 12. Gasperstraße Nr. 7 von den Erben des Eigenthümers Josef Prahl II. an die Wittwe Magdalene Wollschon, geb. Prahl, für 10 500 Mk.; 13. St. Albrecht Nr. 3 von dem Schlossermeister Joh. Walck an die Frau Krause für 15 000 Mk.; 14. Petershagen hinter der Kirche Nr. 22 und 23 von dem Rentier Johann Bollmann an die Schutzmann Neumann'schen Eheleute 24 900 Mk.; 15. Langfuhr Nr. 49 von den Gastwirth Lutze'schen Eheleuten an die Kaufmann Koplien'schen Eheleute für 36 900 Mk.; 16. der ideelle Antheil des Grundstücks an der Schneidemühle Nr. 1 von den Ingenieur und Kaufmann Speiser'schen Eheleuten an den Miteigenthümer Kaufmann Gustav Speiser für 40 000 Mk.; 17. Heil. Geistgasse Nr. 25 von dem Apotheker Ferdinand Fritsch an den Apotheker Max Schwonder in Königsberg für 138 000 Mk., von welchem Kaufpreise 38 000 Mk. auf das Grundstück und 100 000 Mk. auf die Apothekergerechtigkeit gerechnet sind; 18. Fischmarkt Nr. 47 von der Wittwe Emilie Jansen in Fischau an den Musiklehrer Georg Hammer für 17 100 Mk.; 19. Schidlitz Nr. 65 von dem Fleischermeister Wilhelm Schott an den Schuhmacher Anton Stenzel für 7400 Mk.; 20. Röpergasse Nr. 9 von den Polizei-Bureau-Assistent Dieball'schen Eheleuten an den Barbier Franz Dabrowski für 17 400 Mk. B. Durch Tausch: 21. Mirchauerweg Nr. 20 von den Eigenthümer Herrmann'schen Eheleuten in Guteherberge an die Malermeister Ehlert'schen Eheleute für 24 300 Mk. C. Durch Subhastation: 22. Schleusengasse Nr. 12 erstanden von dem Eigenthümer Rudolf Raabe für 8300 Mk.

[Polizeibericht vom 28. März.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 29 Obdachlose, 1 Betrunkener, 1 Dirne. — Gestohlen: 1 brauner Winterüberzieher. — Verloren: 1 Damengeldbörse mit Inhalt; abzugeben auf der Polizei-Direction.

r. **Marienburg**, 27. März. Der **freiwilligen Feuerwehr** wurde eine **Zuwendung** von 50 Mk. von Hrn. Dr. Wunderlich hier zu Theil und auch die gleiche Summe von der Direction der Berlinschen Feuerversicherungsanstalt durch Herrn Stadtrath Raabe. — (In Marienburg herrscht übrigens nur eine Stimme dankbarer Anerkennung für die rühmliche Thätigkeit, welche die freiwillige Feuerwehr bei dem großen Rettungswerk am Sonntag Nachmittag entfaltete. Der 25. März — schreibt uns ein Marienburger Bürger — wird in der Geschichte des jungen Instituts ein dauernder Ehrentag bleiben. D. Red.)

S. **Graudenz**, 27. März. Beim Beginn der heutigen **Stadtverordnetensitzung** gab der Vorsitzende, Herr Schleiff, zunächst in bewegten Worten dem Verlust Ausdruck, den Deutschland durch das Hinscheiden des Kaisers Wilhelm erlitten. Dann wurde die Proclamation des Kaisers Friedrich: „An Mein Volk" vorgelesen. Der Etat für das Jahr 1888/89 beläuft sich in Einnahme und Ausgabe auf 461 400 Mk. (gegen 456 600 Mk. im vorigen Jahre). — Aus Anlaß der vielen Unglücksfälle, die jährlich beim Baden in der freien Weichsel vorkommen, wird die Stadt für Einrichtung eines Freibades Sorge tragen; die Kosten desselben belaufen sich auf circa 4500 Mark. — Bekanntlich beschäftigt sich unsere Stadt seit einiger Zeit mit dem Plane, eine **Wasserleitung** vom Rudnicker See her einzurichten, da das Wasser der meisten hiesigen Brunnen nach ärztlichem Gutachten gesundheitsschädlich ist. Die Sache wurde einer Commission zur weiteren Prüfung überwiesen.

(=) **Kulm**, 27. März. Dem Justizrath **Knorr**, der vor einiger Zeit seine städtischen Aemter wegen hohen Alters niedergelegt hat, ist von den städtischen Behörden in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und uneigennützigen Dienste das **Ehrenbürgerrecht** hiesiger Stadt verliehen worden. — Das hiesige **königl. Gymnasium** schließt morgen sein Schuljahr und hat nach dem ausgegebenen Programm am 1. Februar eine Frequenz von 205 Schülern, darunter 84 evangelische, 91 katholische und 30 jüdische, gehabt. Im Schuljahre 1887/88 hat die Anstalt 16 Abiturienten mit dem Zeugniß der Reife und seit ihrer Gründung im Jahre 1837 907 Abiturienten entlassen. Aus dem Lehrer-Collegium scheidet zum 1. April Professor Oberlehrer Läffler, um in gleicher Stellung an das königl. Mathias-Gymnasium zu Breslau überzusiedeln.

K. **Rosenberg**, 27. März. Die Postverwaltung beabsichtigt in **Gr. Brausen** (ca. 1 Meile von hier) eine **Postagentur** zu errichten und dieselbe dem dortigen Lehrer Hrn. Arndt zu übertragen. — Unserem Escadronschef, Hrn. Rittmeister v. **Wittig**, ist die hiesige Einwohnerschaft zu besonderem Danke verpflichtet: Derselbe ließ jeden Morgen, wenn es geschneit hatte, durch einen **Schneepflug** die Straßen und Plätze vom Schnee befreien, so daß wir stets eine gute Passage hatten. — Hr. Maurermeister Hanne, Vorsitzender des Aufsichtsraths im **Creditverein**, hat sein Amt als Vorstandsmitglied der Kreissparkasse niedergelegt.

Stolp, 27. März. Die Familie eines hiesigen Post-Unterbeamten ist an **Trichinosis erkrankt**. Die Krankheit soll in Folge Genusses von in hiesiger Stadt gekaufter Wurst entstanden sein. (Gl. P.)

* **Pillau**, 26. März. Heute hat eine genaue Untersuchung unseres Haffeises stattgefunden. Es ist hierbei constatirt worden, daß das Eis augenblicklich eine Durchschnittsstärke von 22 Zoll hat. Die größte Stärke betrug früher 36 Zoll; mithin hat bereits eine bedeutende Abnahme stattgefunden.

[] **Bromberg**, 27. März. Die vom Oberbürgermeister Bachmann in der letzten Stadtverordneten-Sitzung angeregte Idee der Errichtung eines **Denkmals für Kaiser Wilhelm** in unserer Stadt ist auf fruchtbaren Boden gefallen. Morgen wird eine Versammlung hiesiger angesehener Bürger stattfinden behufs Zeichnung von Beiträgen zur Gründung eines Denkmalsfonds. Inzwischen hat der hiesige Handwerkerverein in seiner gestrigen Sitzung bereits den Betrag von 100 Mk. zu obigem Zwecke bewilligt. — Die Eröffnung des **Bromberger Canals** wird am 1. bzw. am 2. April d. J. erfolgen. Mit den Aufräumungsarbeiten des Bettes desselben ist vor einigen Tagen begonnen worden. Durch den letzten Eisgang auf der Weichsel sind die Thore an der Schleuse bei Rl. Fordon doch dermaßen beschädigt, daß sie durch neue ersetzt werden müssen. — Gestern ist im hiesigen Justiz-Gefängnisse ein 16 Jahre alter Straßenfeger plötzlich von der Tollwuth befallen worden. Beim Düttenkleben beschäftigt, fing er auf einmal an alles um sich her liegende Papier zu zerreißen. Zum Gefangeneninspector gebracht, brach die Tobsucht in ihrer ganzen Heftigkeit aus, so daß er in eine Zwangsjacke gesteckt und in die Krankenzelle, wo er von 3 Mann bewacht wird, gebracht werden mußte. In lichten Augenblicken erzählte er, daß ihn in seiner Jugend ein toller Hund gebissen hatte, und zeigte hierbei eine Wunde am Fuße. Der Gefängnißarzt hat ebenfalls Tollwuth bei dem Kranken constatirt.

Vermischte Nachrichten.

* **Berlin**, 27. März. Der **Krach im Ostend-Theater**, so meldet das „Kl. Journ.", ist nun in aller Form Rechtens ausgebrochen, da die „Directoren", ein Musiker Claussus und ein Bierwirth Schwardt, die fälligen Gagen nicht bezahlt haben. — Auch aus **Mainz** wird ein Theaterkrach gemeldet. Der Director des Mainzer Stadttheaters, Herr Preumaner, hat der Bürgermeisterei die schriftliche Mittheilung zugehen lassen, daß er die Gagen nicht zahlen wird, falls ihm die Stadt nicht mit einigen Tausend Mk. zu Hilfe kommt.

In **Dresden** wollte Frau Niemann-Raabe ein Gastspiel im Residenz-Theater als „Francillon" beginnen. Die Polizei aber hat, um der Moral willen, das Stück des Dumas **verboten**. Die Moral der Dresdner muß wohl nicht sehr widerstandsfähig sein.

Hochwasser.

An der **Oder** sind bei Grünberg durch Ueberschwemmungen am 25. März infolge Dammbruchs erhebliche Schäden angerichtet worden; an der **Elbe** bei Wittenberg, Dömitz etc. sieht es fortgesetzt sehr trübe aus. Nun ist auch die **Warthe** aus den Ufern getreten. Zwischen Sczonowo und Pogorzelice erfolgte am 26. d., Abends, wie der „N. Allg. Z." gemeldet wird, ein Dammbruch der Warthe und verursachte große Verheerungen. Das Wasser steigt fortwährend. Hier beträgt die Höhe augenblicklich 545 Centimeter. Ein großer Theil der Altstadt ist überschwemmt. Die Einwohner flüchten in die höher belegenen Stadt-Theile. Die Libina-Brücke ist gefährdet. Vom Militär werden Eissprengungen vorgenommen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 28. März.

		Crs. v. 27.			Crs. v. 27.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	51,00	50,60
April-Mai	165,50	165,50	4% russ. Anl. 80	77,40	77,40
Juni-Juli	170,50	170,00	Lombarden	147,50	146,00
Roggen			Franzosen	382,00	380,00
April-Mai	120,20	120,50	Cred.-Actien	448,00	447,00
Juni-Juli	124,70	124,70	Disc.-Comm.	198,00	198,70
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	165,00	164,90
loco	25,20	25,20	Laurahütte	91,90	91,90
Rüböl			Oestr. Noten	160,50	160,50
April-Mai	44,50	44,10	Russ. Noten	168,30	167,50
Sept.-Okt.	45,70	45,60	Warsch. kurz	168,00	167,00
Spiritus			London kurz	—	20,355
April-Mai	95,00	94,80	London lang	—	20,28
Mai-Juni	95,90	95,50	Russische 5%		
Juni-Juli	97,00	96,50	SW-B. g. A.	53,30	52,50
April-Mai	31,20	30,90	Dan. Privatbank	139,90	139,90
Juni-Juli	31,70	31,30	D. Oelmühle	120,00	120,00
4% Consols	107,00	107,00	do. Priorit.	114,80	114,80
3½% westpr. Pfandbr.	98,40	98,50	Mlawka St.-P.	107,50	107,50
do.	98,40	98,50	do. St.-A.	47,80	47,80
do. neue	98,40	98,50	Ostpr. Südb. Stamm-A.	73,25	73,75
5% Rum. G.-R.	94,80	94,80	[illegible]	79,50	78,25
Ung. 4% Gldr.	77,20	77,00	1884er Russ.	91,50	91,50

Fondsbörse: fest.

Berlin, 27. März.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. März.

Activa.

	Status 23. März	Status 15. März
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde u. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pfund fein zu 1392 M berechnet M	868 473 000	868 075 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	20 249 000	20 286 000
3. Bestand an Noten anderer Banken	10 001 000	10 297 000
4. Bestand an Wechseln	411 655 000	411 009 000
5. Bestand an Lombardforderungen	56 375 000	55 178 000
6. Bestand an Effecten	10 024 000	16 549 000
7. Bestand an sonstigen Activen	38 332 000	36 419 000

Passiva.

8. Das Grundkapital	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefond	23 894 000	23 894 000
10. Der Betrag der umlauf. Noten	843 358 000	827 318 000
11. Die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	410 606 000	426 083 000
12. Die sonstigen Passiven	1 289 000	1 675 000

Hamburg, 27. März. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 162 bis 170. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 120 bis 126, russischer loco ruhig, 92—98. **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig. **Rüböl** ruhig, loco 47. — **Spiritus** still, per März 20⅛ Br., per April-Mai 19¾ Br., per Mai-Juni 20 Br., per Juni-Juli 20⅛ Br. **Kaffee** fest. Umsatz 2500 Sack. **Petroleum** matt, Standard white loco 7,15 Br., 7,10 Gd., per August-Dezember 7,20 Br. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 27. März. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker I. Product, Basis 88 % Rendement f. a. B. Hamburg per März 14,00 nom., per Juli 14,35, per August 14,40, per Novbr. 12,80, per Dezbr. 12,60. Fest.

Hamburg, 27. März. **Kaffee** good average Santos per März 60¼, per Mai 60¾, per September 55¾, per Dezember 54¼. Fest.

Havre, 27. März. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 73,00, per Sept. 68,00, per Dez. 66,50. Behauptet.

Bremen, 27. März. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Niedriger. Standard white loco 7,05 bezahlt. Niedriger.

Frankfurt a. M., 27. März. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Creditactien 215½, Franzosen 172⅞, Galizier 152¼, Aegypter 78,10, 4% ungar. Goldrente 76,70, 1880er Russen —, Gotthardbahn 112,90, Disconto-Commandit 193,80, Laurahütte 92,00, 6% consolidirte Mexican. Ziemlich fest.

Wien, 27. März. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 77,52½, do. 5% do. 92,30, do. Silberrente 78,45, 4% Goldrente 108,75, do. ungar. Goldr. 96,00, 5% Papierrente 83,35, 1854er Loose 128,00, 1860er Loose 132,00, 1864er Loose —, Creditloose —, ungar. Prämienloose 117,50, Creditactien 271,00, Franzosen 214,50, Lombarden 72,75, Galizier 190,75, Lemb.-Czern. 210,25, Pardubitzer 146,00, Nordwestbahn 158,00, Elbthalb. 159,50, Kronprinz-Rudolfbahn 179,00, Böhm. West —, Nordbahn 2455,00, Unionbank 188,50, Anglo-Aust. 100,75, Wiener Bankverein 92,75, ungar. Creditactien 272,50, deutsche Plätze 62,35, Londoner Wechsel 126,85, Pariser Wechsel 50,20, Amsterdamer Wechsel 105,30, Napoleons 10,06½, Dukaten 5,98, Marknoten 62,35, russ. Banknoten 104, Silbercoupons 100, Länderbank 199,80, Tramway 212, Tabaksactien 85,00, Buschtehrader —.

Amsterdam, 27. März. Getreidemarkt. **Weizen** per Mai —, per November 196. **Roggen** per Mai 104—105, per Oktober 116.

Antwerpen, 27. März. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 17 bz. und Br., per April 16⅞ Br., per Mai 16½ Br., per Sept.-Dez. 17¼ Br. Ruhig.

Antwerpen, 27. März. (Schlußbericht.) **Weizen** behauptet. **Roggen** unverändert. **Hafer** still. **Gerste** fest.

Paris, 27. März. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per März 23,60, per April 23,60, per Mai-Juni 23,60, per Mai-August 23,60. **Roggen** ruhig, per März 14,10, per Mai-August 14,25. **Mehl** 9 Marques ruhig, per März 52,00, per April 52,00, per Mai-Juni 51,60, per Mai-August 51,50. **Rüböl** behauptet, per März 51,50, per April 51,50, per Mai-August 51,75, per Sept.-Dez. 53,00. **Spiritus** behauptet, per März 48,00, per April 47,50, per Mai-August 47,25, per Sept.-Dezbr. 45,00. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 27. März. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 80,80, 3% Rente 82,07½, 4½% Anleihe 107,00, Italien. 5% Rente 94,55, österreichische Goldrente 87¼, 4% ungar. Goldrente 76⅞, 4% Russen de 1880 78,00, Franzosen 452,00, Lomb. Eisenbahn-Actien 183,50, Lombard. Prioritäten 283,00, Convert. Türken 13,87½, Türkenloose 37,25, Credit mobilier 308, 5% Spanier 67,94, Banque ottomane 505,00, Credit foncier 1382, 4% unific. Aegypter 396,87, Suez-Actien 2127, Banque de Paris 755, Banque d'escompte 462,00, Wechsel auf London 25,25½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅞, 5% privil. türk. Obligationen 364,00, Panama-Actien 420,00, Rio Tinto 473,12, 5% Panama-Obligationen 255,00.

London, 27. März. Consols 101⅝, 4% preuß. Consols 105, 4% italien. Rente 93⅝, Lombarden 7⅛, 5% Russen von 1871 89, 5% Russen von 1872 91, 5% Russen von 1873 92½, Convert. Türken 13⅝, 4% fund. Amerikaner 127¾, Oesterr. Silberrente 63, Oesterr. Goldrente 87, 4% ungar. Goldrente 76⅝, 4% Spanier 67⅝, 5% privil. Aegypter 100¼, 4% unific. Aegypter 79½, 3% garant. Aegypter 103½, Ottoman-Bank 10¾, Suez-Actien 84¼, Canada-Pacific 62¾, Convertirte Mexikaner 47½, 5% consol. Mexikaner neue Anleihe 5¼, Silber 44⅝, Platzdiscont 1½ %. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,48, Wien 12,85, Paris 25,45, Petersburg 19⅛.

London, 27. März. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Dichter Nebel.

Glasgow, 27. März. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 38 sh. 9½ d.

Liverpool, 27. März. Getreidemarkt. **Weizen** und **Mehl** unverändert, Mais ¼ d. höher. — Wetter: Schön.

Petersburg, 27. März. Productenmarkt. Talg loco 58,00, per August 53,00. Weizen loco 13,00. Roggen loco 8,20. Hafer loco 4,90. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,00. — Thauwetter.

Petersburg, 27. März. Wechsel London 3 Mt. 121,90, do. Berlin 3 Mt. 60,00, do. Amsterdam 3 Mt. 100,50, do. Paris 3 Mt. 48,30, ½-Imperials 9,96, russ. Prämien-Anleihe de 1864 (gestplt.) 266, russ. 2. Anl. de 1866 (gestplt.) 244½, russ. Anleihe de 1873 173½, do. 2. Orientanleihe 98½, do. 3. Orientanleihe 98¼, do. 6% Goldrente 200¾, Große russ. Eisenbahnen 274½, Kursk-Kiew-Actien 316½, Petersburger Discontobank 692, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 221½, Petersburger intern. Handelsbank 475, neue 4% innere Anleihe 82½, Petersburger Privat-Handelsbank 326, 4½% Pfdbr. der Russ. Bodenkreditbank 148¼, Privatdiscont 4½ %.

Newyork, 26. März. Visible Supply an **Weizen** 35 438 000 Bushels, do. an **Mais** 19 265 000 Bushels.

Newyork, 26. März. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95⅛, Wechsel auf London 4,85¾, Cable Transfers 4,88½, Wechsel auf Paris 5,20⅜, 4% fund. Anleihe von 1877 125⅜, Erie-Bahn-Actien 23, Newyork-Central-Actien 104¼, Chic. North Western-Act. 106⅞, Lake-Shore-Actien 91¼, Central-Pacific-Actien 35½, Northern Pacific Preferred-Actien 43, Louisville u. Nashville-Actien 57⅜, Union-Pacific-Actien 56⅛, Chic. Milw. u. St. Paul-Actien 79½, Reading u. Philadelphia-Actien 35¾, Wabash-Preferred-Actien 21½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 57, Illinois Centralbahn-Actien 116, St. Louis u. St. Franc. pref. Actien 66, Erie second Bonds 95¼.

Newyork, 26. März. **Weizen-Verschiffungen** der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 31 000, do. nach Frankreich 14 000, do. nach anderen Häfen des Continents 26 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 84 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 27. März. Wechsel auf London i. G. 4,85¾. Rother **Weizen** loco 0,90, per März 0,89½, per April 0,89⅝, per Mai 0,90. — **Mehl** loco 3,15. **Mais** 0,60½. Fracht ½. — **Zucker** (Fair refining Muscovads) 4¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. März.

Weizen loco ermattend, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—135 ℔	128—158 M Br.	
hochbunt	126—135 ℔	128—158 M Br.	
hellbunt	126—135 ℔	126—156 M Br.	106—158
bunt	126—133 ℔	124—154 M Br.	M bez.
roth	125—135 ℔	124—156 M Br.	
ordinär	126—132 ℔	106—140 M Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar transit 123 M, inländ. 150 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per April-Mai inländisch 155½ M bez., transit 126½ M bez., per Mai-Juni transit 127½ M Br., 127 M Gd., per Juni-Juli inländ. 160½ M bez., transit 129½ M bez., per Sept.-Okt. transit 132 M Br., 131½ M Gd.

Roggen loco gut behauptet, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ inländischer 99—101 M, transit 70—74 M

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 100 M, unterpoln. 72 M, transit 70 M

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 101½ M bez., do. unterpolnisch 73½ M Br., 73 M Gd., do. trans. 72 M bez., per Juni-Juli inländisch 107½ Br., 107 M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 113 M bez., unterpoln. 78 M bez., transit 77 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 108 ℔ 92 M, russ. 107/19 ℔ 80—100 M, Futter- 70—76 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 87—88 M, Futter- 84 M

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländische 86 M, russ. 78 M

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 146 M

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 60 M

Kleie per 50 Kilogr. 2,85—3,85 M

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 46 M bez., nicht contingentirt 27¾ M bez.

Rohzucker geschäftslos.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 28. März.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Wind: Südwesten.

Weizen. Auch heute war das Angebot von inländischem Weizen recht unbedeutend, erzielte Preise unverändert. Für Transit-Weizen im Anfange gute Kauflust, später ermattend. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 120/1 ℔ 142 M, 123/4 ℔ 143 M, 128 ℔ 148 M, hochbunt glasig 130 ℔ 157 M, weiß 124 ℔ 150 M, 127/8 ℔ 156 M, 132 ℔ 158 M, für polnischen zum Transit ausgewachsen 111 ℔ 90 M, blauspitzig 126/7 ℔ 113 M, 128/9 ℔ 114 M, bunt bezogen 126 ℔ 116 M, glasig 119 ℔ 118 M, hellbunt besetzt 124/5 ℔ 115 M, hellbunt 124 ℔ 123 M, 124/5 ℔ und 125/6 ℔ 124 M, 126 ℔ 125 M, 128 ℔ 127 M, 130 ℔ 128 M, hochbunt 127 ℔ und 127/8 ℔ 127 M, 127/8 ℔ und 128 ℔ 128 M, 129/30 ℔ 129 M, hochbunt glasig 126/7 ℔ 128 M, 127/8 ℔ 129 M, 129 ℔ 131 M, 130 ℔ 132 M, 132/3 ℔ 135 M, für russ. zum Transit roth 126 ℔ 126 M, Ghirka besetzt 123 ℔ 107 M per Tonne. Termine April-Mai inländisch 155½ M bez., transit 126½ M bez., Mai-Juni transit 127½ M Br., 127 M Gd., Juni-Juli inländisch 160½ M bez., transit 129½ M bez., Septbr.-Oktober transit 132 M Br., 131½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 150 M, transit 123 M

Roggen inländischer bei schwachem Angebot unverändert. Transit reichlicher zugeführt fand schlanke Aufnahme zu vollen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen 124 ℔ 100½, 101 M, 123/4 ℔ 100½ M, 120 ℔ 100 M, 124 ℔ 99 M, für polnischen zum Transit 123/4—128/9 ℔ 73 M, 121/2—123 ℔ 71 M, 116/7 ℔ und 117 ℔ 70 M. Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 101½ M bez., unterpolnisch 73½ M Br., 73 M Gd., transit 72 M bez., Juni-Juli inländ. 107½ M Br., 107 M Gd., Sept.-Oktober inländisch 113 M bez., unterpoln. 78 M bez., transit 77 M bez. Regulirungspreis inländisch 100 M, unterpolnisch 72 M, transit 70 M

Gerste ist gehandelt inländische große 108 ℔ 92 M, poln. zum Transit 102 ℔ 76 M, 109 ℔ 78 M, 106 ℔ und 107 ℔ 80 M, 107 ℔ und 109/10 ℔ 81 M, hell 105 ℔ 82 M, 107/8 ℔ und 108/9 ℔ 85 M, 109 ℔ 86 M, 112/3 ℔ 90, 91 M, 114/5 ℔ 93 M, weiß 116 ℔ und 119 ℔ 97 M, fein weiß 114 ℔ 100 M, russ. zum Transit 112 ℔ besetzt 78 M, Futter- 70—76 M per Tonne. — **Hafer** inländischer ohne Handel. — **Erbsen** inländ. Victoria- 115 M, polnische zum Transit Koch- 90 M, Mittel- 86—88 M, Futter- 84 M per Tonne bez. — **Wicken** inländ. 86 M, polnische zum Transit 78 M per Tonne gehandelt. — **Schweinebohnen** polnische zum Transit nicht hart 88 M per Tonne bezahlt.

Lupinen polnische gelbe 73½ M per Tonne gehandelt. — **Leinsaat** russische 146 M per Tonne bezahlt. — **Kleesaaten** roth 30, 33 M per 50 Kilo. — **Weizenkleie** grobe 3,60, 3,65, 3,70, 3,75 M, mittel 3,45 M, feine 2,85 per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirter 46 M bez., nicht contingentirter 27¾ M bez.

Productenmärkte.

Königsberg, 27. März. Getreidemarkt. **Weizen** unverändert. **Roggen** unverändert, 120 ℔ 2000 ℔ Zollgew. 99,25. — **Gerste** still. — **Hafer** niedriger, per 2000 ℔ Zollgew. 98,00. — Weiße **Erbsen** per 2000 ℔ Zollgew. still. — **Spiritus** per 100 Liter 100% 50er loco 45,50, per März 45,50, per Frühjahr 46,50. — Wetter: Regen.

Stettin, 27. März. **Weizen** matt, loco 157 bis 165, per April-Mai 167,50, per Juni-Juli 171,50. — **Roggen** unverändert, loco 101—113, per April-Mai 116,00, per Juni-Juli 120,50. — **Pomm. Hafer** loco 101—109. — **Rüböl** unverändert, per April-Mai 45,00, per Sept.-Okt. 45,70. — **Spiritus** unveränd., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 47,50, do. mit 70 M Consumsteuer 29,00, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 30,20 M — **Petroleum** loco verzollt 13,30.

Berlin, 27. März. **Weizen** loco 158—175 M, per April-Mai 165½—165¼—165¾—165½ M, per Mai-Juni 167¾—167¼—167¾ M, per Juni-Juli 170¼—170 M, per Juli-August 172—171¾ M, per Septbr.-Oktbr. 173¼—173½—173 M — **Roggen** loco 109—120 M, guter inländ. 116—117 M, feiner inländ. 118 M, stumpfer inländ. 113 M ab Bahn, per April-Mai 121—120½ M, per Mai-Juni 122¾—122½ M, per Juni-Juli 125—124¾ M, per Juli-August 127 M, per Sept.-Okt. 128¼—128½ M — **Hafer** loco 109—130 M, ost- u. westpreußischer 114—117 M, pommerscher u. uckermärk. 114—118 M, schlesischer 114—118 M, feiner schlesischer, preußischer und pomm. 119—123 M ab Bahn, per April-Mai 113¾—113½ M, per Mai-Juni 116—115¾ M, per Juni-Juli 118—117¾ M, per Juli-August 119 M, per September-Oktober 120 M — **Gerste** loco 100—175 M — **Mais** loco 118—124 M, per April-Mai 120 M — **Kartoffelmehl** per März 18,70 M, per April-Mai 18,80 M bez. u. Gd. — **Trockene Kartoffelstärke** per März 18,70 M, per April-Mai 18,80 M bez. u. Gd. — **Feuchte Kartoffelstärke** per März 11,00 M — **Erbsen** loco Futterwaare 113—121 M, Kochwaare 125 bis 190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,00—19,00 M, Nr. 00 23,50—21,75 M — **Roggenmehl** Nr. 0 18,50 bis 17,50 M, Nr. 0 und 1 16,50 bis 15,50 M, ff. Marken 18,30 M, per März 16,45 nom., per März-April 16,45 nom., per April-Mai 16,55 M, per Mai-Juni 16,75 M, per Juni-Juli 16,95 M, per Juli-August 17,15 M — **Rüböl** loco ohne Faß 44,0 M, per April-Mai 44,1 M, per Mai-Juni 44,5 M, per Juni-Juli 44,8 M, per Sept.-Oktober 45,5 M — **Petroleum** loco — M — **Spiritus** loco ohne Faß 96,0—95,5—95,7 M, per April-Mai 95,1—94,4—95,0 M, per Mai-Juni 96,1—95,4—96,0 M, unversteuert (50 M) loco 48,4 M, per April-Mai 48,9—48,8—49,0 M, per Mai-Juni 49,5—49,3—49,5 M, per Juni-Juli 50,2—50,1—50,3 M, per Juli-August 51,0—50,8—51,1 M, per Aug.-Sept. 51,7—51,5—51,7 M, per Sept.-Oktbr. 51,9—51,8—52 M, unversteuert (70 M) loco 30 M, per April-Mai 30,7—30,6—30,8 M, per Mai-Juni 31,2—31,1—31,3 M, per Juni-Juli 31,9—31,8—32,0 M, per Juli-August 32,6—32,5—32,8 M, per August-Septbr. 33,3—33,2—33,4 M, per Septbr.-Oktbr. 33,6—33,4—33,7 M

Magdeburg, 27. März. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 24,00, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 23,00, Nachproducte excl. 75 ° Rendement 19,40. Flau. Preise theilweise nominell. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis 1. mit Faß 27,25. Sehr still. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 14,00 bez., 14,05 Br., per April 14,10 bez., 14,12½ Br., per Juni-Juli 14,45 Gd., per Oktober-Dezember 12,85 Br. Besser.

Wolle.

Warschau, 26. März. (Original-Bericht der Danz. Ztg.) Das Wollgeschäft in letzter Woche war ein gutes, die Preise im allgemeinen sehr hohe; es wird sogar noch eine Erhöhung derselben erwartet. Bei den Contracten auf die Frühlings-Schur werden ebenso hohe Preise als für fertige Waare erzielt. Verkauft wurde auf hiesigem Markte in den letzten Tagen polnische Wolle: 60 Centner zu 255 M aus Dzialoszyce, 150 Centner a 240 M aus Rypin, 15 Centner a 264 M nach Bialystok, 50 Centner a 240 M nach Zgierz. Nach Berlin wurden 202 Pud und 30 ℔ starker kaukasischer Wolle zu 8 Rubel 50 Kop. pro Pud, und 150 Steine feiner Gerberwolle zu 10 Rub. pro Stein verkauft.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 28. März. Wind: NW.
Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 27. März. Wasserstand: 5,21 Meter, Abends 5,18 Meter, fällt weiter.
Wind: SSW. Wetter: Thauwetter, wenig Eistreiben auf dem Weichselstrome.

Meteorologische Depesche vom 28. März

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	729	O	8	bedeckt	3
Aberdeen	740	NNW	1	Dunst	—6
Christiansund	—	—	—	—	—
Kopenhagen	744	SW	3	Nebel	2
Stockholm	743	still	—	wolkig	—4
Haparanda	741	N	4	Schnee	—12
Petersburg	744	SO	1	Nebel	1
Moskau	754	S	1	bedeckt	3
Cork, Queenstown	722	ONO	5	Regen	3
Brest	—	—	—	—	—
Helder	741	O	1	Nebel	1
Sylt	743	still	—	Nebel	—1
Hamburg	745	SSW	4	bedeckt	3
Swinemünde	746	S	3	heiter	3
Neufahrwasser	746	WSW	1	halb bed.	2
Memel	744	NW	3	bedeckt	1
Paris	—	—	—	—	—
Münster	743	S	4	wolkenlos	4
Karlsruhe	746	O	3	wolkenlos	8
Wiesbaden	736	still	—	heiter	5
München	750	O	3	Regen	5
Chemnitz	749	S	2	bedeckt	8
Berlin	747	S	1	Nebel	2
Wien	751	W	2	bedeckt	10
Breslau	749	SW	2	bedeckt	8
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	752	OSO	—	bedeckt	16

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Minimum von etwa 720 Millim. liegt bei den Scillys, stürmische Ostwinde über Nord-Irland und der irischen See erzeugend. Ueber Central-Europa ist bei schwacher, vorwiegend südlicher Luftströmung das Wetter wolkig und durchschnittlich etwas kälter; fast allenthalben ist Regen gefallen. Ueber Oesterreich-Ungarn sowie über dem nödlichen Ostseegebiete ist die Temperatur erheblich gestiegen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

März.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
27	4	742,5	+ 4,7	WSW., flau, wolkig bez.
28	8	745,6	+ 3,5	„ bew., neblig.
	12	748,5	+ 7,1	SW., flau, hell u. wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 27. März.

Die Börse verkehrte auch heute im wesentlichen in fester Haltung, nur ganz vorübergehend trat in Folge von Realisationen eine kleine Abschwächung hervor. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls günstig und unterstützten hier die Festigkeit. Das Geschäft entwickelte sich im übrigen so lebhaft wie gestern, da die Speculation sich mehr reservirt zeigte. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten theilweise noch etwas anziehen. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten bei recht fester Gesammthaltung theilweise belangreichere Umsätze für sich. Der Privat-Discont wurde mit 2 % notirt. Geld zu Prolongationszwecken mit ca. 2½ % gegeben. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien bei kleineren Schwankungen mäßig belebt; Franzosen waren fester; auch andere österreichische Bahnen, sowie schweizerische Bahnen fest, aber zumeist ruhig. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen fest und mäßig lebhaft, ungarische Goldrente und Italiener behauptet. Deutsche und preußische Staatsfonds waren recht fest und ziemlich belebt; inländische Eisenbahn-Obligationen fest und ruhig. Bankactien verkehrten in fester Haltung, vereinzelt lebhafter. Industriepapiere fest und theilweise lebhafter. Montanwerthe fest und ruhig. Inländische Eisenbahnactien unverändert.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,80
do. do.	3½	101,20
Konsolidirte Anleihe	4	107,00
do. do.	3½	101,70
Staats-Schuldscheine	3½	100,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	4	100,90
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,10
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	98,30
Pommersche Pfandbr.	3½	99,60
do. do.	4	101,20
Posensche neue Pfdbr.	4	102,50
do. do.	3½	99,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,50
do. neue Pfandbr.	3½	98,50
Pomm. Rentenbriefe	4	104,40
Posensche do.	4	104,40
Preußische do.	4	104,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	88,00
Oesterr. Papier-Rente	5	73,70
do. do.	4⅕	62,20
do. Silber-Rente	4⅕	63,70
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	100,00
do. Papierrente	5	66,60
do. Goldrente	4	77,00
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	75,00
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	97,50
do. do. do. 1871	5	91,00
do. do. do. 1872	5	91,00
do. do. do. 1873	5	92,50
do. do. do. 1875	4½	85,60
do. do. do. 1877	5	98,00
do. do. do. 1880	4	77,40
do. Rente 1883	6	103,75
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	91,00
do. Rente 1884	5	83,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	50,50
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	50,40
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	82,90
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	81,50
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	46,00
Italienische Rente	5	94,25
Rumänische Anleihe	6	104,30
do. fundirte Anl.	5	100,80
do. amort. do.	5	91,60
Türk. Anleihe von 1866	1	13,75
Serbische Gold-Pfdbr.	5	81,50
do. Rente	5	76,50
do. neue Rente	5	78,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	101,00
do. do. do.	3½	96,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,80
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	101,80
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,90
2. u. 4. Em.	5	107,90
2. Em.	4½	106,75
1. do.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,10
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	116,25
do. do.	4½	112,10
do. do.	4	103,20
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,50
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,50
do. do.	4	102,40
do. do.	3½	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,60
do.	4½	105,80
do.	4	102,30
Poln. landschaftl.	5	51,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	87,30
Russ. Central- do.	5	67,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	138,40
Baier. Prämien-Anleihe	4	136,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	95,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	105,90
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	139,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	132,90
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	128,50
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	290,30
do. Loose von 1860	5	108,80
do. do. 1864	—	267,50
Oldenburger Loose	3	131,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	153,75
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	96,70
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	137,60
do. do. von 1866	5	127,20
Ung. Loose	—	209,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Acten.

	Div. 1886.	
Aachen-Mastricht	49,25	1⅞
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen	105,00	3½
Marienbg.-Mlawka St.-A.	47,80	⅛
do. do. St.-Pr.	107,50	5
Nordhausen-Erfurt	—	4
do. St.-Pr.	—	5
Ostpreuß. Südbahn	73,25	—
do. St.-Pr.	111,50	2
Saal-Bahn St.-Pr.	48,80	—
do. St.-A.	106,00	3½
Stargard-Posen	103,75	4½
Weimar-Gera gar.	23,40	—
do. St.-Pr.	84,60	2⅝

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1886.	
Galizier	76,50	5
Gotthardbahn	—	3½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	71,50	4¾
Lüttich-Limburg	17,10	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	—	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	113,75	—
Russ. Südwestbahn	53,50	—
Schweiz. Unionb.	84,50	2½
do. Westb.	30,60	—
Südösterr. Lombard	29,90	—
Warschau-Wien	130,75	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,70
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	79,90
do. do. Gold-Pr.	5	102,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	71,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	80,20
†Oesterr. Nordwestbahn	5	85,10
do. Elbthalb.	5	82,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	57,00
† do. 5% Oblig.	5	101,20
†Ungar. Nordostbahn	5	75,20
† do. do. Gold-Pr.	5	100,60
Brest-Grajewo	5	81,00
†Charkow-Azow rtl.	5	88,00
†Kursk-Charkow	5	87,25
†Kursk-Kiew	4	82,00
†Mosko-Rjäsan	4	87,75
†Mosko-Smolensk	5	87,50
Rybinsk-Bologoye	5	77,00
†Rjäsan-Kozlow	4	83,75
†Warschau-Terespol	5	87,30

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	119,80	4¼
Berliner Handelsges.	157,90	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	90,90	4¾
Bremer Bank	—	2⅜
Bresl. Diskontobank	93,50	5
Danziger Privatbank	139,90	10
Darmstädter Bank	142,20	7
Deutsche Genossensch.-B.	121,80	6⅔
do. Bank	164,90	9
do. Effecten u. W.	115,50	8
do. Reichsbank	134,80	5,29
do. Hypoth.-Bank	103,90	5
Disconto-Command.	198,75	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	55,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6⅓
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	107,00	6
Lübecker Comm.-Bank	102,25	—
Magdebg. Privat-Bank	114,50	4⁷⁄₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	96,50	4¾
Norddeutsche Bank	150,00	7
Oesterr. Credit-Anstalt	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	46,10	2
Posener Provinz.-Bank	—	5¼
Preuß. Boden-Credit	112,80	5½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	135,40	4
Schaffhaus. Bankverein	92,00	8¾
Schlesischer Bankverein	112,25	5½
Südd. Bod.-Credit-Bk.	139,80	6½
Danziger Oelmühle	120,00	9
do. Prioritäts-Act.	114,80	6
Actien der Colonia	8150	60
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	61,50	2½
Deutsche Baugesellschaft	89,50	4
A. B. Omnibusgesellsch.	173,60	10
Gr. Berlin. Pferdebahn	264,50	11¼
Berlin. Pappen-Fabrik	101,00	5
Wilhelmshütte	106,00	8
Oberschles. Eisenb.-B.	70,00	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

	Div. 1886	
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	91,90	½
Stolberg, Zink	37,00	⅛
do. St.-Pr.	107,10	—
Victoria-Hütte	—	6

Wechsel-Cours vom 27. März.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,00
do.	2 Mon.	2½	168,40
London	8 Tg.	2½	20,355
do.	3 Mon.	2½	20,28
Paris	8 Tg.	2½	80,45
Brüssel	8 Tg.	2½	80,45
do.	2 Mon.	2½	80,20
Wien	8 Tg.	4	160,40
do.	2 Mon.	4	159,40
Petersburg	3 Wch.	5	166,40
do.	3 Mon.	5	165,40
Warschau	8 Tg.	5	166,80

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,12
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,385
Französische Banknoten	80,55
Oesterreichische Banknoten	160,50
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	167,05

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der dänische Dampfer Morsö, Capitain Struckmann auf der Reise von Kopenhagen nach Neufahrwasser erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 29. März 1888,

Vormittags 9 Uhr, in unserem Geschäftslokale Langenmarkt 43, anberaumt. (9950

Danzig, den 27. März 1888.

Königl. Amtsgericht X.

Concurs-Eröffnung.

Ueber das Privat-Vermögen des persönlich haftenden Gesellschafters der offenen Handelsgesellschaft Wanner & Co., des Mühlenpächters Max Wanner in Prangschin, ist am 26. März 1888, Mittags 12½ Uhr, der Concurs eröffnet.

Concursverwalter Kaufmann Eduard Grimm von hier Hundegasse Nr. 77.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 30. April 1888.

Anmeldefrist bis zum 28. Mai 1888.

Erste Gläubiger-Versammlung am 7. April 1888, Vormittags 11½ Uhr, Zimmer Nr. 42.

Prüfungstermin am 5. Juni 1888, Vormittags 12½ Uhr, daselbst.

Danzig, den 26. März 1888.

Grzegorzewski, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI. (9909

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute sub Nr. 382 bei der Gesellschaft „Verkaufstelle der Kaiserlichen Tabak-Manufactur zu Straßburg in Danzig Jaedicke und Thomas" eingetragen, daß die Firma aufgelöst ist. (9949

Danzig, den 26. März 1888.

Königl. Amtsgericht X.

Marienburger Geld-Lotterie Hauptgew. 90 000 M, Loose à 3 M.
Neuwieder Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 30 000 M, Loose à 3 M.
Große Stettiner Lotterie, Hauptgewinn 20 000 M, Loose à 1 M.
Loose der Königsberger Pferde-Lotterie à 3 M.
Loose der Casseler Pferde-Lotterie à 3 M.
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à 3 M bei (9928
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Preußische Lotterie.

1. Klasse 3. und 4. April. Original-Loose (gegen Depotschein) 1/1 50 M, 1/2 25 M, 1/4 12½ M. Antheile: 1/8 6½ M, 1/16 3,25 M, 1/32 1,75 M versendet H. Goldberg, Bank- und Lotterie-Geschäft, Dragonerstr. 21, Berlin.

Königl.

Preuß. 178. Klass.-Lott.

Ziehung 1. Kl. 3. u. 4. April cr. Originalloose auf Depotscheine 1/1 M 50, 1/2 M 25, 1/4 M 12,50. Antheilloose: 1/8 1/16 1/32 1/64 M 6,25 3,25 1,75 1,00. Gleicher Preis f. alle Klass. Planmäßige Gewinn-Auszahlung ohne Abzug.

D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.

Prospecte gratis.

Freitag, den 6. April 1888, General-Versammlung der Molkereigenossenschaft Nicolaiken, E. G. (Kreis Stuhm.)

Tagesordnung.

1. Vorlegung der Jahresrechnung.
2. Ertheilung der Decharge.
3. Aufnahme eines neuen Mitgliedes.
4. Besprechung über den Betrieb.

9913) **Der Vorstand.**

Höhere Mädchen-Schule,

Hundegasse Nr. 16.

Das Sommerhalbjahr beginnt den 12. April. Zur Aufnahme von Schülerinnen bin ich am 4., 10. und 11. April, von 10—1 Uhr, im Schullokale Hundegasse Nr. 16, bereit.

Zur Aufnahme in die VIII. Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich.

9919) Dr. Weinlig.

Gründlichen Schulunterricht ertheilt E. Gerlach, geprüfte Lehrerin, Langfuhr 92. (9901

In Kürze erscheint:

Koegel, Schloßpfarrer, Am Sterbebette u. Sarge **Kaiser Wilhelms.**

Inhalt: Bericht über die letzten Stunden des Kaisers in religiöser Beziehung. Reden und Ansprachen am Sterbebette im Fahnenzimmer, vor Schließung des Sarges. Gedächtnißrede im Dom am Begräbnißtage. Gebet im Mausoleum etc. Predigt beim Gedächtniß-Gottesdienst. **Preis ca. 1,00 M.**

Bestellungen werden schon jetzt entgegengenommen. (9941

L. G. Homann's Buchhandl., Langen Markt 10.

Feldprediger. Textbücher vorräthig bei H. Lau, Wollwebergasse 21.

Riesen-Neunaugen

in Gebinden u. stückweise empfiehlt

E. F. Gontowski,

9948) Hausthor 5.

Landschinken und Rauchwurst

empfiehlt

E. F. Gontowski,

Hausthor 5. 9948)

Jantzen'sche

Badeanstalt,

Vorst. Graben 34.

Das römische Bad muß einer größeren Reparatur und eines Erweiterungsbaues wegen bis nach den Feiertagen geschlossen bleiben. Hochachtungsvoll

Georg Jantzen.

Höhere Mädchenschule von Neufahrwasser.

Das Sommersemester beginnt am 12. April; am ersten Tage haben sich die Schülerinnen um 8½ Uhr im Schullokal in der Hafenstraße einzufinden. Anmeldungen, auch für die neu errichteten Unterklassen, nimmt entgegen (9892

Hedwig Dittmann, Schulvorsteherin.

Zur Abwehr!

In letzter Zeit hat die Zeitschrift **„Berliner Actionär"** mehrere, auch in andere Zeitungen übergegangene, uns **verdächtigende unwahre Mittheilungen** gebracht, nach welchen seitens der Königlichen Staatsregierung wegen Unregelmäßigkeiten das Concessions-Entziehungs-Verfahren gegen unsere Gesellschaft eingeleitet oder doch beabsichtigt sei. **Dem gegenüber erklären wir, daß nach dem vorliegenden, allen unseren Interessenten zur Verfügung stehenden umfassenden Revisions-Berichte des vereidigten Revisors bei uns keinerlei Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind, demnach jeder Anlaß zu solchem Vorgehen ausgeschlossen und nach den an kompetentester Stelle uns zu Theil gewordenen Informationen jene Behauptung vollständig grundlos ist.**

Hannover, den 21. März 1888.

„Hannovera", Militärdienst- und Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft für Deutschland.

Die Direction.

C. R. Mendte. (9884

Chemische Fabrik, Danzig.

Zur Frühjahrs-Bestellung empfehlen wir zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:

Gedämpftes und aufgeschl. Knochenmehl, Superphosphate aller Art, prima Chili-Galpeter, Thomas-Phosphatmehl in feinst. Mahlung, Kali-Dünger-Gyps, Kalisalze.

Die Fabrik steht unter Controle der Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe sowie der Versuchsstationen in Königsberg und Insterburg. (9604

Chemische Fabrik.

Petschow. Davidsohn.

Comtoir: Hundegasse Nr. 111.

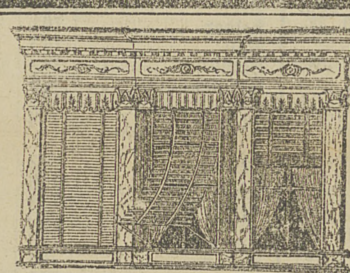
Schuhwaaren,

neueste Facons für Damen, Herren und Kinder, in vorzüglichen, sehr preiswerthen Fabrikaten empfehlen in großer Auswahl in allen Artikeln für diese Saison. (9918

Vorjährige Schuhwaaren haben wir im Preise zurückgesetzt.

Oertell und Hundius,

Langgasse 72.



Die **Holz-Jalousie-Fabrik** von (8759

C. Steudel,

Fleischergasse Nr. 72,

empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen. Preiscourant gratis u. franco.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,

Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,

Ausschank bei **Oscar Schenck.**

sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei (4712

Robert Krüger, Hundegasse 34.

Das empfehlenswertheste Mittel gegen Schnupfen Husten, Heiserkeit, Katarrh, entzündete Zustände der Brust- und Athmungsorgane etc. sind die echten

Dr. H. Hager'schen Katarrhpillen.

Nur allein echt wenn Etiquett und Verschluss jedes Glases nebenstehendes Facsimile und Schutzmarke tragen. Zu haben à Flacons 1 M in Danzig i n der Apotheke zur Altstadt, in Dirschau bei Apotheker K. Magierski. (9720

Hochfeine Tafelbutter,

pro ℔ 1,00 1,10 u. 1,20 M, empfiehlt

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.



Niederlage bei

J. G. Amort Nachflgr.

Hermann Lepp,

Danzig, Langgasse No. 4.

Neue **Delicateß-Kartoffeln**

empfing und empfiehlt

Aloys Kirchner,

Poggenpfuhl 73. (9939

Dentin-Kitt,

eine neue Erfindung von **ganz hervorragender Bedeutung, schützt** hohle Zähne nicht nur gegen Zahnschmerz, sondern beseitigt diesen auch sofort und dauernd. (8138

Niederlage bei **Rich. Lenz** und den meisten besseren Drogengeschäften.

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilchseife** allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden. 50 Pf. das Stück. Depot bei Apoth. **Kornstädt** und Apoth. **Lietzau.**

Arnica-Haaröl,

kein **schwindelhaftes Geheimmittel,** sondern ein balsamischer Auszug der **grünen Arnicapflanze** ist das **Wirksamste** und **Unschädlichste** gegen **Haarausfall** und **Schuppenbildung** besonders auch jungen Müttern zu empfehlen.

In Flaschen a 75 Pf. bei **Rich. Lenz** und den meisten besseren Drogengeschäften. (8137

Zurückgebliebene Knaben werden in einem Pfarrhause auf dem Lande bis Tertia vorbereitet.

Offerten unter R. 9904 an die Expedition dieser Ztg. zu richten.

---

8 Brodbänkengasse 8

Feinste Land-Leber-Trüffel-Wurst, Blut- und Cervelat-Wurst.

8996) **G. Meves.**

Frische Teichkarpfen

empfiehlt

P. Lindenau,

Fischmarkt 27. (9711

In meinem Hause Milchkannengasse 27

werden zum 1. October 2 **herrsch. Wohnungen** frei. (9910

2. Etage,

best. aus gr. Saal u. 5 Zimmern,

3. Etage,

best. aus gr. Saal u. 5 Zimmern.

Besichtigung von 11—2 Uhr.

R. Deutschendorf.

Vaterländischer ✚ Frauen-Verein.

Aufruf.

Wie die Nachrichten aus den verschiedenen Landestheilen zuverlässig melden, haben die abnormen Witterungsverhältnisse der letzten Wochen, namentlich die außergewöhnlichen Schneefälle höchst bedrohliche Zustände für die Flußniederungen geschaffen.

Ueberfluthungen haben bereits ihre verheerenden Wirkungen ausgeübt: Schlimmeres steht noch zu befürchten, Nothstände sind bereits vorhanden und in weiterer Ausdehnung unausbleiblich.

Unter solchen Umständen ist der Vaterländische Frauen-Verein verpflichtet, die Initiative zur Organisation einer durchgreifenden Hilfsthätigkeit zum Besten der Nothleidenden zu ergreifen.

An unsere **sämmtliche Zweigvereine** ergeht deshalb die dringende Aufforderung, in ihrem Vereinsgebiete zum Besten der Nothleidenden Sammlungen zu veranstalten und den Ertrag derselben an unseren Schatzmeister, Herrn Banquier **v. Krause,** hierselbst, Leipzigerstraße 45, abzusenden.

Da jedoch zur Abhülfe des Nothstandes, so weit sich das jetzt schon übersehen läßt, bedeutende Geldmittel nöthig sein werden, deren Beschaffung in genügendem Maße von unseren Zweigvereinen allein nicht erwartet werden kann, und es darauf ankommt, daß schleunigste Hilfe gewährt werde, so richtet sich unsere Bitte um Gewährung von Geldmitteln auch an **Alle,** die — wenn sie auch unserer Vereinsgemeinschaft nicht angehören, doch für ihre leidenden Mitmenschen ein fühlendes Herz haben. Auch ihre Gaben wird Herr von Krause in Empfang zu nehmen die Güte haben.

Berlin, 27. März 1888.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Charlotte Gräfin von Itzenplitz. (9043

Ansbacher Hürnerbräu.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich Herrn

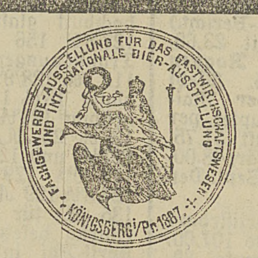
F. W. Manteuffel,

Hundegasse 110,

den Allein-Vertrieb meines preisgekrönten Gebräus für Ost- und Westpreussen, sowie Pommern übertragen habe und wird derselbe den Herren Wiederverkäufern Original-Gebinde zu Brauereipreisen abgeben.

Ansbach (Bayern) im März 1888. Hochachtungsvoll (9881

Georg Hürner.





Münchener Augustiner-Bräu

empfing und empfiehlt in

vorzüglicher Qualität

R. Pawlikowski,

Hundegasse 120.

9915) **Abgabe in Gebinden zu Brauereipreisen.**

Zum Feste sowie zu den **Einsegnungen** empfehle ich mein reichhaltig sortirtes Lager

Schuhwaaren

jeder Art für Damen, Herren und Kinder zu recht soliden Preisen.

J. Willdorff,

Kürschnergasse 9. (9940

Handschuhe, Rüschen, Schmucksachen

empfiehlt in reicher Auswahl

Albert Zimmermann

Langgasse Nr. 73. (9839

R. Deutschendorf & Co.,

Milchkannengasse Nr. 27,

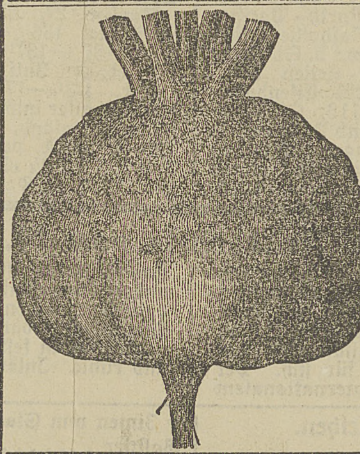
empfehlen ihr am hiesigen Platze größtes Lager

Böhmischer Bettfedern u. Daunen

in anerkannt nur reiner und frischer Waare, ferner

Herrschaftliche u. Dienerschafts-Betten.

Matratzen und Keilkissen jeder Art (Seegras, Indiafaser, Roßhaare und Sprungfeder).
Bettgestelle, Mechanik mit fester Matratze, Eisen etc.
Schlafdecken, Woilachs u. a.
Bettsäcke, Laubsäcke, Reisesäcke u. s. w. (9909



Die Gärtnerei von

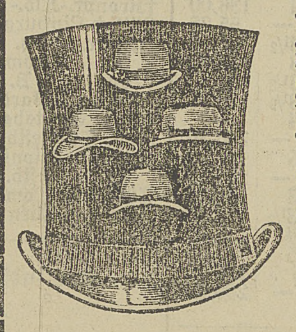
Otto. F. Bauer,

Neugarten 31 und Milchkannengasse 7,

empfiehlt zur Frühjahrssaison sämmtliche Blumen- und Gemüse-Sämereien, sowie Runkelrüben-Samen in nur bester Qualität und keimfähig.

Von Runkelrüben (wie Abbildung) führe nur echten direct bezogenen Samen.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. (8277



Zur bevorstehenden Saison halte mein mit allen Neuheiten auf's Vollständigste sortirte Lager in (9925

Herren- u. Knaben-Hüten und Mützen

bestens empfohlen.

Bestellungen sowie Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Louis Ehrlich,

Hutfabrikant,

44. Hundegasse 44.

Den Herren Mühlenbesitzern

empfehle ich meine neue

Walzen-Schleif- und Riffel-Maschine

zur gefälligen Benutzung. (4894

J. Zimmermann, Danzig,

Maschinenfabrik, Eisen- u. Metall-Gießerei.

Gommer-Saatroggen

hat vom Gut Schellmühl commissionsweise abzugeben und sendet Proben (9784

Hermann Teßmer, Milchkanneng. 12.

Altes Zink, Kupfer, Messing, Blei u. Zinn

kauft zu höchsten Preisen die Metallschmelze von **S. A. Hoch,** Johannisgasse 29. (9472

Ein Stadtplan von Danzig mit 18 Sectionen zu verkaufen Steindamm Nr. 12 I. (9758

Zur Erlernung der Landwirthschaft

findet ein junger Mann Aufnahme in Lewinno per Smazin, Kreis Neustadt W/Pr. (9945

Suche sofort einen

tüchtigen Knecht

zur Landwirthschaft. Lohn 150 M.

9912) Elsel, Gr. Bölkau.

Ein Lehrling

gesucht für ein Cigarren-Geschäft bei freier Station.

Adressen unter Nr. 9917 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für einen Besitzersohn d. m. Amts- u. Standesamtsgeschäften vertraut, wird z. weiteren Ausbildung eine Stelle b. freier St. ohne Geh. als Hofinspector u. Rechnungsführer eventl. als Wirthschafts-Eleve gesucht. Off. u. F. F. postl. Gr. Tramzken erbeten.

Empfehle vorzügliche Landwirthinnen, selbstständ. auch unter Leitung der Hausfrau, mit feiner Küche u. Viehzucht vertraut. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51

Empf. 2 der best. Hotel-Restaur. Wirthinnen, eine 30, die and. 40 Jahre alt, beide mit sehr guten Attest., außerdem eine flotte Verkäuf. für Mehlgeschäfte, Bäckerei. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

In unterzeichneter Buchhandlung ist eine

Lehrlingsstelle

durch einen jungen Mann mit nöthiger Schulbildung (Freiwilligen-Zeugniß) zu besetzen.

L. Saunier's Buchh.

in Danzig. (9507

Ein junges feines Mädchen

wird zur Erlernung der Casse gesucht. Adressen unter 9903 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ein verh. zuverl. Mann wünscht, im Interesse seiner zahlr. Fam. seine freie Zeit, von 5 Uhr Nachm. ab, mit schriftl. Arb. od. ähnlichen Verr. ausz. und bittet hierauf Refl. ihre Adr. unter 9938 in der Exped. d. Ztg abzugeben.

Ein anständiger cautionsfähiger Mann sucht Beschäftigung als Einkass., Speicherv. etc., auch hin u. wieder beschäftigt zu werden.

Adressen unter Nr. 9929 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann,

Materialist, mit guter Handschrift, welcher die Buchführung erlernt hat, sucht per 1. April oder später in einem Comtoir oder Bureau b. bescheidenen Ansprüchen Engagem. Adr. u. 9920 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Suche zum sofortigen Antritt

eine Inspectorstelle;

bin unverh., 8 Jahre Landwirth, mit Drillcultur, Rübenbau und Brennereiwirtschaft vertr. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Off. unt. R. postl. **Langfuhr.** (9644

Ein Commis, 18 Jahre alt, der französischen, holländischen und deutschen Sprache mächtig, 3 Jahre im Schiffsmäkler- u. Speditions-Geschäft thätig, sucht Stelle in ähnlicher Branche oder Holz-Geschäft. Offerten A. K. marché aux souliers 11 Antwerpen. (9826

Zum 1. October cr. wird im Mittelpunkt der Stadt eine Wohnung von 4—5 Zimmern, davon eins zum Comtoir geeignet, mit allem Zubehör zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. 9907 in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Altst. Graben 107 u. Gr. Mühleng.-Ecke

sind große Räumlichkeiten, pass. zu jedem Geschäft (Möbel-Magazin) per 1. April zu vermiethen. Näheres Altst. Graben 108 I. und Fleischergasse 40 II. (9947

Der zum Materialwaaren-Geschäft benutzte **Laden** Langgarten 53 ist sofort zu vermiethen.

Näheres bei dem Concursverwalter (6961

R. Block,

Frauengasse Nr. 36.

Zum 1. April kommt eine neu decorirte, gut möblirte Wohnung von 3 Zimmern mit Küche oder Burschengelaß, also passend für Damen oder Herren **Sandgrube 28** zum Vermiethen. (9301

Eine gut möbl., bequem gel. Garçonwohnung (Hochpart.), ist zu vermiethen Lastadie 33. Burschengelaß u. vorzügl. Pferdestall vorh. Meld. erb. b. Hauswirth.

Hesse'scher Männer-Gesang-Verein.

Nächste Uebungsstunde

Donnerstag, d. 29. März cr.

Der Vorstand.

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 29. März cr.

Kein Vortrag.

Ausstellung v. Schüler-Arbeiten der gewerblichen Schulen

von 11 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Um 7 Uhr Abends **Schulfeier** im gr. Saale des Gewerbehauses.

Bibliothekstunde

wie gewöhnlich.

Der Vorstand.

Verein der Ostpreußen.

Der zum 7. April festgesetzte Ball im Kaiserhof kann wegen ungenügender Betheiligung nicht stattfinden, dagegen ist zum **2. Osterfeiertag, Abends 6 Uhr,** im Gesellschaftshause

ein Concert nebst Familien-Kränzchen

mit fester Tafel à 1 M in Aussicht genommen. Gäste, nur durch Mitglieder eingeführt, erwünscht.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.

Die Beerdigung unseres Ehrenmitgliedes Herrn **Julius Hoffmann** findet Donnerstag, den 29. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen St. Bartholomäi-Kirchhofs aus, statt. **Der Vorstand.**

Ornitholog. Verein

Danzig.

Donnerstag, den 29. März cr., Abends 8 Uhr, im Saale der Naturforschenden Gesellschaft

Außerordentliche Generalversammlung

Tagesordnung.

a. **Vortrag** des Gymnasiallehrers Herrn Dr. v. **Bockelmann:** „Die Geschichte der Zucht einiger Vögel".
b. Abänderung des § 11 des Statuts.
c. Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden.
d. Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorsitzende.

C. Breda. (9911

Café Nötzel.

Am 1. und 2. Osterfeiertage

großes Concert.

Anfang 4 Uhr, Ende 10 Uhr.
Entree à Person 10 ₰.

Am dritten Osterfeiertage **großes Extra-Concert** für die Ueberschwemmten.

Entree à Person 20 ₰ jedoch wird d. Wohlthätigkeit keine Schranken gesetzt. Anf. 4 Uhr Ende 10 Uhr.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 29. März cr.,

25. (letztes) Sinfonie-Concert.

(Marche indienne von Meyerbeer, Ouverture „Schöne Melusine" v. Mendelssohn, Concertino für Piston v. Herfarth, Entr'act-Gavotte von Gillet, Pastoral-Sinfonie von Beethoven etc.)

Anfang 7½ Uhr. Entree 30 Pf., Logen 50 Pf.

9869) **C. Theil.**

Stadt-Theater.

(Direction: Heinrich Rosé.)

Donnerstag, den 29. März 1888. Außer Abonnement. P. P. D. Dutzendbillets haben keine Giltigkeit. Abschieds-Vorstellung der Dresdener. **Graf Waldemar.** Schauspiel in 5 Akten von Gustav Freitag.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig